

# **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das**

**Berichtsjahr 2006**

**gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**

für das

**ALLGEMEINES KRANKENHAUS  
CELLE**

**Celle**

## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses .....</b>	<b>6</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	6
A-3	Standort(nummer) .....	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers .....	6
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	8
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	15
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	20
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	21
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses .....	21
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....</b>	<b>22</b>
B-1	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie .....	22
B-2	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie .....	34
B-3	Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie.....	44
B-4	Frauenklinik.....	51
B-5	Geburtshilfe .....	57
B-6	Klinik für Kardiologie .....	63
B-7	Klinik für Gastroenterologie und Hämatookologie .....	71
B-8	Klinik für Pneumologie.....	81
B-9	Neurologische Klinik .....	87
B-10	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin .....	97
B-11	Abteilung für Strahlentherapie .....	109
B-12	Abteilung für Radiologie .....	115

B-13	Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten .....	121
B-14	Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin .....	125
B-15	Abteilung für Laboratoriumsmedizin.....	128
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>131</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	131
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V .....	156
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	156
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	157
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V .....	159
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung) .....	159
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>160</b>
D-1	Qualitätspolitik.....	160
D-2	Qualitätsziele.....	162
D-3	Aufbau des einrichtungswinterne Qualitätsmanagements .....	164
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	167
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	169
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	177

## Einleitung



Das Bild zeigt eine Luftaufnahme des Allgemeinen Krankenhauses Celle

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit dem zweiten strukturierten Qualitätsbericht ist ein weiterer Schritt hin zu mehr Transparenz im Gesundheitswesen erreicht worden. Vieles ist in der vorgeschriebenen Darstellung für die Leser dieses Berichtes verständlicher, an einigen Stellen bedarf es aber in Zukunft noch Verbesserungen in den Vorgaben.

So ist im Bereich der Ergebnisqualität mit der Verpflichtung zur Veröffentlichung von Ergebniskennzahlen aus der vergleichenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ein großer Schritt in eine neue Dimension von Transparenz bei stationären Gesundheitsleistungen gegangen worden. Diese Zahlen werden die Diskussion über die Ergebnisqualität in deutschen Krankenhäusern weiter intensivieren. Allerdings sind diese Kennzahlen wenig geeignet für einen Krankenhausvergleich und für die von den Krankenkassen favorisierten Hitlisten. Hier wird es darum gehen müssen, dass dieser richtige Ansatz bei der Weiterentwicklung des Qualitätsgedankens in deutschen Krankenhäusern nicht Schaden nimmt.

Wir haben für unser Haus neben den geforderten Ergebniskennzahlen auch einige weitere aus diesem Verfahren Ihnen offen gelegt, weil wir der Diskussion über die Qualität unserer medizinischen Leistungen nicht auszuweichen wollen.

Darüber hinaus stellen wir erstmalig Qualitäts-Kennzahlen unseres Krankenhauses vor, die nach einem anderen bundesweit anerkannten Verfahren, dem der Helios-Kliniken, ermittelt wurden. Diese Kennzahlen zur Ergebnisqualität werden aus Abrechnungsdaten gewonnen. Sie geben daher nicht das gesamte Spektrum der medizinischen Betrachtungsweise wieder, helfen aber in der weiteren Diskussion intern und extern über die Ergebnisqualität der medizinischen Leistungen in unserem Krankenhaus.

Hohe Ergebnisqualität ist letztlich auch das Resultat von beherrschten und möglichst fehlerfreien Prozessen. Wir arbeiten weiter daran, unsere Prozesse einfacher,

wirtschaftlicher und transparenter zu gestalten, mit dem Ziel, die Ergebnisse ständig zu verbessern und damit die Patientenzufriedenheit zu erhöhen.

Trotz großem Spardruck im Gesundheitswesen, der auch das Allgemeine Krankenhaus Celle nicht verschont, ist es unser Ziel, kranke Menschen besser zu behandeln. Dafür investiert das Allgemeine Krankenhaus Celle in Innovationen, um den Menschen aus der Stadt und dem Landkreis Celle (und darüber hinaus) auch weiterhin eine Medizin auf hohem medizinischen und qualitativen Niveau anbieten zu können.

Wir sehen in der offensiven Ausrichtung auf die Ergebnisqualität den entscheidenden Faktor der Zukunfts- und Bestandsicherung unseres Krankenhauses und der gesamten AKH-Gruppe. Dabei sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Garant für unsern Erfolg.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Haus.

Norbert Mischer  
Verwaltungsdirektor

Prof. Dr. Karl Oldhafer  
Ärztlicher Direktor

Stephan Judick  
Direktor für Pflege und  
Patientenmanagement

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Verwaltungsdirektor Herrn Norbert Mischer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Projektteam für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Fr. H. Winkelmann, Pflegedienstleitung  
Hr. H.-J. Borck, Controlling  
Hr. Dr. J. Zimmermann, Leiter Qualitätsmanagement  
Hr. N. Berrisch, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Unter der Beteiligung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken und Abteilungen

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: ALLGEMEINES KRANKENHAUS CELLE  
Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-0  
Fax: 05141 72-3009

URL: <http://www.akh-celle.de/>  
EMail: <mailto:info@akh-celle.de>

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260330134

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: ALLGEMEINES KRANKENHAUS CELLE  
Stiftung bürgerlichen Rechts

Art: freigemeinnützig

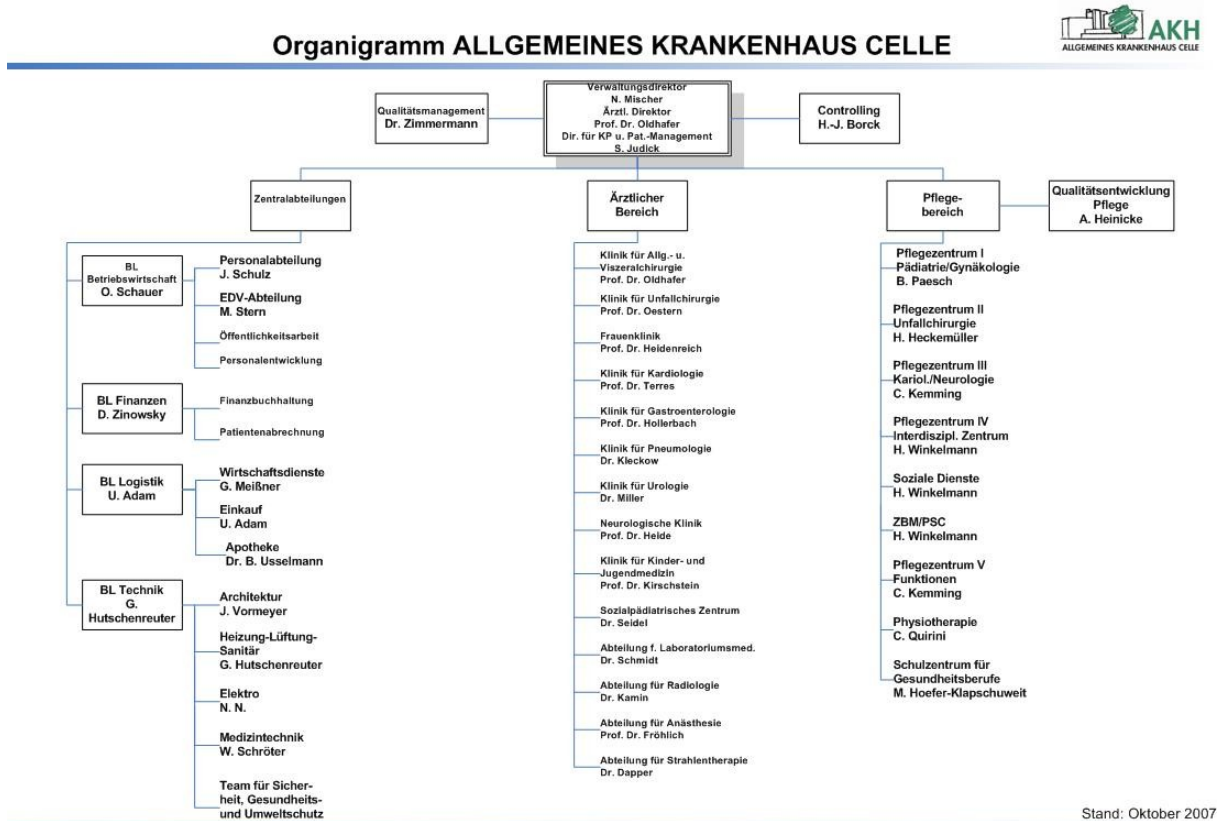
### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Medizinische Hochschule Hannover

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Organigramm ist die Darstellung der Organisationsstruktur unseres Krankenhauses im Oktober 2007. Seit Anfang 2006 hat es Chefarztwechsel im Bereich der Klinik für Urologie ( Herr Dr. Miller für Herrn Prof. Dr. Klippel) und in der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin Herr Prof. Dr. Fröhlich für Herrn Dr. Hüscher) gegeben. Auch die Zuordnungen im Bereich der Zentralabteilungen wurden neu geordnet.



Das Bild zeigt das Organigramm des Allgemeinen Krankenhauses Celle mit den Zentralabteilungen, dem Ärztlichen Bereich und dem Pflegebereich sowie der Krankenhausleitung.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Brustzentrum (VS01)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Frauenklinik;, Radiologie, Abteilung für Strahlentherapie;Nuklearmedizin;Pathologie;Chirurgie;Vertragsärzte;Kooperationspartner
Kommentar / Erläuterung	Das Brustzentrum ist eine interdisziplinär arbeitende Einrichtung des Allgemeinen Krankenhauses Celle zur leitliniengerechten Diagnostik und Therapie von Brustkrebserkrankungen. Durch die Einbindung vieler Spezialdisziplinen und auch des ambulanten Sektors unter der Koordination des Brustzentrums wird ein bestmögliches Behandlungsergebnis erzielt.

<b>Perinatalzentrum (VS02)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Frauenklinik
Kommentar / Erläuterung	Geburtshilfe und die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bilden zusammen das Perinatalzentrum auf der höchsten Versorgungsstufe, dem Level 1. Es werden in unserem Zentrum Schwangerschaften mit hohem Frühgeburtsrisiko und extrem kleine Frühgeborene betreut. Neugeborenen-Intensivstation Wand-an-Wand mit dem Kreißsaal zur Notfallversorgung und weiterführender Therapie auch kleinster Frühgeborener und kranker Neugeborener. Behandlung des Atemnotsyndroms Frühgeborener mit modernsten Beatmungsmethoden, Surfactanttherapie, Therapie schwerer Infektionen des Neugeborenen, Behandlung der schweren Hyperbilirubinämie inklusive Austauschtransfusion. Neugeborenen-Notarzt-Abholdienst. Zwei spezialisierte Neonatologen (Professor Kirschstein, Dr. Grüning)

## **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

- **Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)**

Das Team der Physiotherapie bespricht mit dem Patienten und deren Angehörigen die realistischen Therapieziele und die Wege dorthin.

Die Patienten werden für ihren Alltag Zuhause geschult und sie bekommen Hilfsmittel, Tipps und Tricks.

- **Apotheke (MP00)**

Zu den Aufgaben der Krankenhausapotheke gehört die Arzneimittelinformation, die Herstellung spezieller Arzneimittel, die Unterstützung klinischer Studien, die Mitwirkung an Aus- und Weiterbildung sowie die Belieferung von Stationen mit Arzneimitteln.

Die Apotheke bereitet nur noch spezielle Arzneimittel zu, die wir selbst besonders kostengünstig anbieten können, die in entsprechenden Dosierungen nicht verfügbar sind, oder deren Handhabung ein besonderes Wissen und eine eigene technische Ausstattung erfordert.

Zu letztem gehören insbesondere Zytostatikallösungen für Patienten, die an Tumorleiden erkrankt sind. Unter Beachtung der Schutzmaßnahmen für das Personal werden jährlich etwa 7000 individuell dosierte Arzneimittel aseptisch hergestellt.

Um die Arbeit am Patienten zu unterstützen, entwickelt die Apotheke Informationen zu Arzneimitteln z.B. über Teilbarkeit von Tabletten, Anwendung über Ernährungssonden oder auch Einnahmehinweise zu Arzneimitteln.

- **Atemgymnastik (MP04)**

Mit der Atemtherapie werden Störungen der Atemwegsrichtung und Atemtiefe behandelt. Ziel ist die Erarbeitung einer physiologischen Atmung nach einer Störung oder Beeinträchtigung. Die Atemtherapie wird in allen medizinischen Fachbereichen und in allen Altersgruppen angewandt.

- **Babyschwimmen (MP05)**

Babyschwimmen ist eine frühkindliche Entwicklungsförderung, die der ganzen Familie Spaß macht. Das warme Wasser weckt bei dem Kind Bewegungsfreude und unterstützt die Entwicklung seiner motorischen Fähigkeiten. Zugleich hat das Wasser eine regulierende und entspannende Wirkung und fördert intensiv die Wahrnehmung des Kindes. Neben der motorischen Förderung stehen Spiel und Spaß auch an erster Stelle.

Die Kurse finden vormittags oder nachmittags im AKH statt und gehen über 8 Wochen.

- **Basale Stimulation (MP06)**

Entwickelt wurde das Konzept der Basalen Stimulation, um Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation zu fördern. Inzwischen sind daraus auch für die Pflege verschiedene Möglichkeiten entstanden, um wahrnehmungsorientierte Pflege/Angebote zum Menschen zu geben.

Wahrnehmungsbeeinträchtigte Menschen können sich wieder deutlicher spüren, sie erleben sich selbst und ihre Umwelt wieder mehr. Mit der Basalen Simulation in der Pflege werden mit und ohne Sprache, vorhandene Fähigkeiten erkannt und unterstützt.

Prof. Dr. Fröhlich, Lehrstuhl für Sonderpädagogik der Universität Landau, ist Begründer des Konzepts und zusammen mit Prof. Christel Bienstein, Dipl. Pädagogin, Krankenschwester, Leiterin des Instituts für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke entwickelten sie dieses Konzept weiter.

Für wen geeignet?

Bewusstlose Menschen  
Desorientierte  
Schlaganfall mit Halbseitenlähmung  
M. Alzheimer  
Koma und Wachkoma

- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**

Die Aufgabe der Sozialen Dienste ist, Patienten in ihr gewohntes, soziales Umfeld oder die Gestaltung einer neuen Lebensplanung zu erleichtern.

Information der Patienten und deren Angehörigen: Rund um die Pflegeversicherung, persönliche- und sozialrechtliche Fragen, bei gesetzlichen Betreuungen und Vorsorgevollmachten, psychosoziale Probleme, Kriseninterventionen.

Organisation und Kostenklärung bei Anschlußheilbehandlungen, geriatrische und neurologische Rehabilitation, Beschaffung von Pflegehilfsmitteln.

Vermittlung, Kontaktaufnahme und evtl. Kostenklärung bei häuslicher Versorgung, bei Kurzzeitpflege oder vollstationärer Pflege, Verlegung in ein Hospiz, Selbsthilfegruppen, spezielle Beratungsstellen, Essen auf Rädern, Hausnotruf.

Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen, Kontakte zu Behörden und Beantragen von Schwerbehindertenausweisen.

- **Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Wir im AKH Celle wollen Schwerstkranken in der letzten Lebensphase einen Schutzraum bieten, in dem Vertrauen wächst und Vertrautes seinen Platz haben kann; und der Mensch in seinem Sein akzeptiert wird.

Durch Information, Symptomkontrolle und Symptomlinderung wollen wir Klarheit und Selbstbestimmung ermöglichen aber auch Sterben zulassen. Neben einer optimalen medizinischen Schmerzlinderung steht dabei die ganzheitliche und liebevolle Betreuung des Patienten und seiner Angehörigen im Mittelpunkt.

In unserem Krankenhaus wurden spezielle Zimmer zur Begleitung Schwerstkranker und Sterbender eingerichtet. Neben der umfassenden Behandlung der unterschiedlichsten Beschwerden des Kranken, wollen wir durch eine veränderte Raumgestaltung zum Wohlbefinden des Kranken beitragen. Durch eine großzügige Gestaltung der Zimmer können auch die Angehörigen in die Begleitung des Schwerstkranken eingebunden werden. Auch sie erhalten, in der oft schweren Zeit, Unterstützung.

- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**

Das gelenkschonende Bewegen im Wasser steigert die Muskelkraft, Koordination und Ausdauer bei Patienten nach Operationen, mit chronischen Schmerzzuständen und in der Rehabilitation der jeweiligen Erkrankung.

- **Bewegungstherapie (MP11)**

Die Bewegungstherapie findet zur Wiederherstellung und Rehabilitation der Patienten in allen unseren Fachabteilungen statt.

- **Bobath-Therapie (MP12)**

Das Bobath-Konzept ist eine Therapieform für Patienten mit zentralen Schädigungen. Es werden alltagsorientierte und funktionelle Bewegungsabläufe erarbeitet. Problemorientiertes Arbeiten erfolgt im interdisziplinären Team im 24 Stunden Bobath-Konzept schon in der Erstversorgung.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Für alle Patienten insbesondere mit diätetischen Ernährungsplänen wird eine ausgiebige Ernährungsberatung durchgeführt. Im Rahmen von strukturierten Schulungsprogrammen in der Diabetologie werden Patienten mit Diabetes mellitus durch ausgebildete Diätassistentinnen geschult.

Ernährungsberatung z.B. Zöliakie/Sprue, Laktoseintoleranz, Reizdarm.  
Behandlung im Rahmen von Studien z.B. Reizdarm-Syndrom, Chron. entzündliche Darmerkrankungen, onkologische Erkrankungen

- **Elternschule Emily's (MP00)**

In unserer Elternschule Emily's - Kind & Familie werden Kurse und Elterntreffen für Mütter, Väter, Kinder und Familien angeboten, um eine Unterstützung in allen Fragen rund um die Familie anzubieten. So können sich bereits werdende Eltern in verschiedenen Geburtsvorbereitungskursen oder in der Säuglingspflege auf ihren zukünftigen Nachwuchs vorbereiten. Aber auch nach der Geburt bieten wir sowohl für die Mütter als auch für die Neugeborenen "Wohlfühlprogramme" an. Dabei können die Mütter ihre Rückbildungsgymnastik zum Beispiel im Wasser machen oder die Kinder erfahren, wie schön eine Babymassage ist. Wenn der Nachwuchs dann etwas größer ist, können Sie den Musikgarten besuchen oder in die Wassergewöhnung gehen. Ganz beliebt ist dann ein Seepferdchenschwimmkurs oder die Geschwisterschule, wenn sich bei den Kleinen ein neues Geschwisterchen ankündigt. Für Eltern bieten wir verschiedene Gesprächskreise an, wie zum Beispiel ein Elterntreff von Frühgeborenen oder Mehrlingseltern.

- **Entlassungsmanagement (MP15)**

Im Allgemeinen Krankenhaus ist das Entlassungsmanagement etabliert. Patienten mit einem nachstationären Hilfe- und Pflegebedarf benötigen eine Überleitung vom Krankenhaus in die nachfolgende Lebenssituation, um die Versorgungskontinuität aufrecht zu erhalten und die Qualität der Behandlung zu sichern.

- **Ergotherapie (MP16)**

Die Ergotherapeuten arbeiten im AKH an der Erhaltung und Wiedererlangung der größtmöglichen Selbstständigkeit. In einer, an die akute oder chronische Erkrankung angepassten Behandlung werden die körperlichen und kognitiven Fähigkeiten des Patienten verbessert.

- **Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege (MP17)**

Wir arbeiten nach dem Prinzip der "Primären Pflege" nach Marie Manthey. Unsere Patienten sollen die bestmögliche Form einer individuellen Pflege erhalten, jeder Patient erhält als festen Ansprechpartner eine primäre Pflegekraft. Diese Pflegekraft ist für den Patienten von der Aufnahme auf der Station bis zur Entlassung verantwortlich. Bei einem längeren Aufenthalt kann es notwendig sein, dass ein Wechsel stattfindet.

Die primäre Pflegekraft plant mit dem Patienten und gegebenenfalls mit den Angehörigen die pflegerischen Maßnahmen und führt sie durch. Sie gibt die wichtigsten Informationen an ihre Kolleginnen und Kollegen weiter und teilt den Patienten mit, wer sie in ihrer Abwesenheit vertritt.

- **Gesundheitsakademie (MP00)**

Aus-, Fort- und Weiterbildung sind im AKH unter einem Dach unter dem Motto "Innovation durch Wissen" zusammengefasst.

Unser Angebot gilt nicht nur für Mitarbeiter, sondern auch für interessierte Laien.

Wir bieten Fort- und Weiterbildungen im Bereich Fachkompetenz sowie der Kommunikations- und Sozialkompetenz an.

Herausragend sind der Weiterbildungslehrgang: Klinische Kodierfachkraft und die überregional angebotenen Strahlenschutzkurse nach Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung.

Für Patienten, Angehörige und interessierte Laien wird einmal im Monat unter dem Motto: "Wir für ihre Gesundheit ..." ein Informationsabend angeboten. Chefärzte und

Oberärzte der unterschiedlichen Kliniken des AKH Celle referieren zu aktuellen Themen und stehen für Fragen zur Verfügung.

Nähere Informationen unter: [www.akh-gesundheitsakademie.de](http://www.akh-gesundheitsakademie.de)

- **Lymphdrainage (MP24)**

Die manuelle Lymphdrainage ist eine sanfte Form der Massagetherapie, bei der das Lymphsystem unterstützt und angeregt wird. Durch die eintretende Anschwellung lassen sich Gelenke leichter bewegen, heilen Wunden schneller ab und wird die Regeneration der Lymphgefäße aktiviert.

- **Massage (MP25)**

Bei der klassischen Massage nimmt der Therapeut Einfluss auf Haut, Muskulatur, Sehnen und Bänder. Durch verschiedene Grifftechniken wird eine starke Mehrdurchblutung im Gewebe erreicht, die Verklebungen und Verspannungen löst und weniger Schmerzen und ein Wohlgefühl erzeugt.

- **Patientenservicecenter (MP00)**

- **Physikalische Therapie (MP31)**

Die Physikalische Therapie umfasst unter anderem die Manuelle Lymphdrainage, Massage, Wärme- und Kälteanwendungen und wird auf den Zustand des Patienten abgestimmt verordnet.

- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**

Die Physiotherapie gewährleistet eine frühe Rehabilitation und unterstützt den Heilerfolg.

Die Abteilung ist mit einem großen Bewegungsbad und einem umfangreichen Geräte- und Fitnessbereich ausgestattet.

Das Leistungsspektrum der Physiotherapie umfasst dabei:

allgemeine physiotherapeutische Leistungen

Craniosacrale Therapie - Qi Gong

Laufbandgehrtraining

Krankengymnastik nach Bobath, Brügger, PNF

Manuelle Therapie

Med. Trainingstherapie mit Gesundheitscheck und kostenlosem Probetraining - Sportphysiotherapie

Myofasciale Trigger - Point Behandlung

Physiotherapie bei Kindern wie: orofasciale Regulationstherapie nach Castillo Morales, Bobath, Vojta, SI, Baby- und Kindermassage

Manuelle Lymphdrainage - Oedemtherapie

Autogene Drainage

Hydrotherapie: UW - Massage, Stangerbad, Kneipp'sches Wassertreten

Elektrotherapie - Ultraschall - Interferenz

Ergotherapie, Logopädische Leistungen.

Auch ambulant werden eine Vielzahl von Leistungen angeboten.

- **Schmerztherapie / -management (MP37)**

- **Schulzentrum für Gesundheitsberufe (MP00)**

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)**

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Pflege auf Basis der Naturheilkunde

Das AKH schult Pflegekräfte in speziellen Pflegemethoden, die aus der Naturheilkunde stammen. Es werden verschiedene Einreibungen auch in Kombination mit ätherischen Ölen sowie Vielfalt von Heilpflanzentees auf mehreren Stationen des Hauses zum Wohlbefinden des Patienten eingesetzt.

- Baucheinreibung zu empfehlen bei Verstopfung und Blähungen
- Handmassage anzuwenden zur Schlafförderung und Beruhigung
- Nacken-Schulter-Massage unter anderem zur Entspannung
- Kamillenblütentee bei Magen/Darmbeschwerden oder entzündeter Mundschleimhaut
- Lindenblütentee bei Erkältungsbeschwerden und Fieber
- Johanniskrauttee bei Nervosität und innerer Unruhe
- Anis-Fenchel-Kümmel Tee bei Reizungen oder Blähungen

- **Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)**

- **Stomatherapie und -beratung (MP45)**

Kostenlose Stomasprechstunde einmal pro Woche mittwochs von 14.00 bis 16.00.

Durch die Sprechstunde wird eine begonnene Rehabilitation nach der Entlassung nicht von einem Tag auf den anderen abgebrochen und Hausärzte und Krankenschwestern aus der Ambulanten Krankenpflege haben einen kompetenten Ansprechpartner bei fachspezifischen Fragen.

- **Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)**

- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**

Wärmeanwendungen in Form von Heißluft / Rotlicht, heisser Rolle und Wärmepackungen werden häufig zur Vorbereitung zur Krankengymnastik und Massage angewandt.

Kälteanwendungen als Eistauchbad, Eispackung oder Abreibung lindern Entzündlichkeit und Schmerz.

- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Durch gezielte gymnastische Übungen wird die Rückenmuskulatur gekräftigt und stabilisiert. Ziel sind Bewegungsverbesserung, Schmerzreduktion und Muskelaufbau. Die Gymnastik findet in unterschiedlichen Ausgangstellungen statt und wirkt daher auf das gesamte Muskelsystem.

- **Wundmanagement (MP51)**

- **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

- **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**

- **Sozialpädiatrisches Zentrum (MP00)**

Das SPZ ist eine ambulante Spezialeinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen.

Auf Zuweisung kann eine Vorstellung im SPZ erfolgen. Im SPZ arbeiten unterschiedliche Fachleute, die auf die Behandlung entwicklungsgestörter und behinderter Kinder und Jugendlichen spezialisiert sind, interdisziplinär zusammen.

Das Leistungsangebot umfasst entwicklungsneurologische und entwicklungspsychologische Diagnostik, kinderneurologische Untersuchungen einschließlich EEG-Diagnostik (Elektroenzephalographie), Behandlung von Epilepsien, Beratung der Eltern, Erstellung individueller Therapiepläne, medikamentöse

Behandlungen, Heil- und Hilfsmittelverordnungen sowie verschiedene Therapieangebote im SPZ.

Ziel ist eine möglichst frühzeitige Erkennung und Behandlung von Entwicklungsstörungen. Dabei ist die Vorrangigkeit ambulanter Behandlungen und Hilfen und die Stärkung der Kinder und Familien ein wesentliches Merkmal unserer Arbeit.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

- **Beschwerdemanagement (SA00)**

### Beschwerdemanagement

Im AKH Celle gibt es ein Beschwerdemanagement. Jeder Patient, Angehöriger, Besucher oder Kunde sowie jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin unseres Hauses hat die Möglichkeit seine Beschwerde über verschiedene Wege loszuwerden. Über die gegenüber Mitarbeitern geäußerte Klagen, den Kummerkasten bis hin zur schriftlichen Eingabe - jede Beschwerde wird ernst genommen und möglichst umgehend beantwortet sowie Mängel zeitnah beseitigt.

In einem festgelegten Verfahren werden die Beschwerden bearbeitet und anschließend ausgewertet, um möglichst viele Fehlerursachen und Gründe für die Unzufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter zu erfassen, zu klären und abstellen zu können. Nur wenn wir die Fehler und Mängel kennen, können wir auch an diesen Punkten besser werden und die Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter erhöhen.

- **Besuchsdienst / "Grüne Damen" (SA39)**

Insgesamt 20 Ehrenamtliche kümmern sich in unserem Haus um die vielen Belange der Patienten, die außerhalb des medizinischen und pflegerischen Bereichs liegen. Sie wollen mit Herzlichkeit und Zuwendung helfen, den Aufenthalt im Krankenhaus zu erleichtern.

Die "Grünen Damen" begleiten Patienten von der Aufnahme bis auf die Stationen. Kleine Hilfeleistungen werden gerne übernommen, z.B.

- Besorgung aus dem Kiosk
- Aufladen von Telefonkarten
- Zeitungen kaufen
- Versorgung von hilfsbedürftigen Patienten mit Kleidung
- Geld am Automaten holen

Die "Grünen Damen" sichern mit ihrer Arbeit ein großen Anteil der Qualität in der ganzheitlichen Versorgung im AKH Celle.

- **Bibliothek (SA22)**

Die Patientenbücherei befindet sich im 1. Untergeschoss gegenüber der Küche. Können Patienten die Bücherei nicht persönlich aufsuchen, so greifen sie auf die Bücherlisten und den entsprechenden Anforderungszettel auf ihrer Station zurück. Das Pflegepersonal leitet gerne die Wünsche weiter.

- **Cafeteria (SA23)**

Patienten und Mitarbeiter können in unserer modernen Cafeteria aus einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken zu günstigen Preisen wählen. Neben vier unterschiedlichen Mittagsgerichten, unter anderem auch einem vegetarischen, besteht die Möglichkeit, Snacks für den kleinen Hunger zu bestellen.

Unser reichhaltiges Frühstücksbuffet erfreut sich großer Beliebtheit.

- **Dolmetscherdienste (SA41)**

Folgende Dolmetscherdienste werden in unserem Haus angeboten:

Arabisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Jugoslawisch, Koreanisch, Kurdisch, Niederländisch, Norwegisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Spanisch, Tschechoslowakisch, Türkisch, Thailändisch, Ungarisch und Gebärdensprache.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**

Die Wahlleistungsstationen sind komplett mit Elektrobetten ausgestattet.

- **Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher (SA40)**

Nach Erledigung der Aufnahmeformalitäten steht der Patientenbegleitsdienst von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8:00 - 12:00 Uhr zur Verfügung.

Dieser Dienst, getragen von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, begleitet Patienten auf ihre Station und ist ihnen beim Transport des Gepäcks behilflich. Man findet den Patientenbegleitsdienst neben der Aufnahme.

Einige Mitarbeiterinnen versehen auch auf den einzelnen Stationen ihren ehrenamtlichen Dienst. Jeden Morgen von Montag bis Donnerstag, in der Zeit von 8:00 bis 12:00 Uhr und bieten sie dort ihre Hilfe an.

Die Ehrenamtlichen helfen nicht nur die Tasche und den Koffer zu tragen, sondern nehmen gleich bei der Aufnahme ins Krankenhaus unseren Patienten ein Stück Unsicherheit und Angst. Sie sind oft die ersten Ansprechpartner für die Kranken.

Kaffee, Tee und Wasser werden von den "Grünen Damen und Herren" in unseren Wartebereichen an den Vormittagen von Montag bis Donnerstag zu unterschiedlichen Zeiten angeboten

- **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)**

Fernseher gebührenfrei in jedem Zimmer.

Für englischsprachige Patienten besteht via Satellit die Möglichkeit, englischsprachige Fernsehprogramme zu empfangen.

- **Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Unsere Küche bietet ein abwechslungsreiches, schmackhaftes und bekömmliches Essen an. Der behandelnde Arzt entscheidet, an welcher der folgenden Kostformen der Patient teilnimmt:

1. Vollkost
2. Leichte Vollkost
3. vegetarisch
4. verordnete Diätformen

Für die Kostformen 1 - 3 befinden sich auf den Zimmern Speisepläne. Es gibt verschiedene Wahlmöglichkeiten, um sich die Mahlzeiten nach eigenen Wünschen zusammenzustellen.

Von 08.00 - 15.00 Uhr ist die Küche telefonisch für Patienten erreichbar, so dass sie Gelegenheit haben, auftretende Fragen direkt zu besprechen.

- **Frisch und Fit (SA00)**

Frisch & Fit" ist der Catering- und Veranstaltungsservice des AKH Celle.

Wir bieten die folgenden Leistungen zuverlässig an:

- die Speisenversorgung für gewerbliche Kunden
- die Bewirtschaftung von Cafeterien und Betriebsküchen
- die Organisation und Ausführung von Veranstaltungen von A-Z
- die Vermietung unserer Cafeteria
- Partyservice (ab 20 Personen)
- **Friseur (SA00)**

Auf Wunsch kommt der Friseur auch an das Krankenbett, allerdings ist dies nur bei bettlägerigen männlichen Patienten möglich.
- **Geldautomat (SA00)**

Einen Geldautomaten sowie einen Kontoauszugdrucker der Sparkasse Celle befindet sich in der Eingangshalle.
- **Internetanschluss am Bett / im Zimmer (SA15)**

Unseren Patienten steht in ihren Zimmern ein DSL Internetzugang für den Anschluss eines eigenen mobilen PCs zur Verfügung.

Die Nutzung wird den Patienten als besonderer Service des Hauses kostenlos zur Verfügung gestellt.

Wegen der unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen in den Patientenzimmern und Ausstattung der patienteneigenen mobilen PCs, ist für deren Einrichtung und Anschluss an das hauseigene Netz Hilfestellung durch das Personal der Technischen Abteilung notwendig.
- **Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

In unserer Eingangshalle befinden sich folgende Geschäfte:  
Blumen- und Zeitschriftenladen

Hier können Patienten auch Zeitschriften oder Zeitungen abonnieren, die dann direkt auf ihre Station kommen.

Kiosk

Am Kiosk kann man Obst, Getränke usw. und auch Toilettenartikel erhalten.
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)**

Unsere neu gestaltete Krankenhauskapelle stellt Raum der Besinnung und Ruhe dar.

Unsere Krankenhauseelsorge lädt regelmäßig zu Gottesdiensten ein, die am 1. und 3. Sonntag des Monats um 10 Uhr und 14-tägig mittwochs um 18.30 Uhr in der Immanuel-Kapelle gefeiert werden.

Montags findet um 19 Uhr ein Kindergottesdienst im Spielzimmer der Kinderklinik statt, zu dem Kinder und Eltern herzlich eingeladen sind.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)**

Vor unserem Haupteingang steht auf dem Siemensplatz kostenpflichtiger Parkraum für Besucher zur Verfügung. Der Kassenautomat befindet sich vor dem Haupteingang.

Auch unser Parkhaus ist von 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr für Besucher geöffnet. Im 2. Untergeschoss (Zufahrt Wittinger Straße) sind fast immer Parkplätze frei.
- **Kulturelle Angebote (SA31)**

Wir bieten unseren Patienten Diavorträge zu unterschiedlichen Themen ( z.B. über die schöne Insel Sylt) an. Chorabende, medizinische Patientenvorträge und Liederabende ergänzen unser Programm.
- **Radio Celle 1 (SA00)**

Radio Celle 1 (RC1) ist der Krankenhausradiosender, den man jeden Tag von 18:00 - 19:30 Uhr exklusiv über das im Zimmer eingebaute Radio oder über Kanal 1 der Medienanlage im gesamten Krankenhausbereich empfangen kann. Ehrenamtlich tätige Hobby-Radiomacher - Schüler, Azubis, Berufstätige sowie Senioren gestalten ein täglich wechselndes Programm.

Die Übermittlung von Grüßen und Musikwünsche ist ein fester Programmbestandteil. Diese können jederzeit von Patienten bzw. ihren Angehörigen oder Freunden aufgegeben werden.

- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

Unser Haus beteiligte sich bereits 2006 an der Aktion "Rauchfreies Krankenhaus", die dann erfreulicherweise in 2007 auch eine gesetzliche Grundlage bekam.

- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

In unseren neu renovierten Zimmern sind die Nasszellen bereits barrierefrei gestaltet worden.

- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Jeder Patient kann in unserem Haus kostenlos sowohl externe Rundfunkprogramme wie das selbstgestaltete Rundfunkprogramm des Krankenhaussenders "Radio Celle 1" empfangen. Die benötigten Kopfhörer erhalten Patienten gegen eine geringe Schutzgebühr an der Information.

- **Seelsorge (SA42)**

Die Krankenhauseelsorge ist eine Einrichtung der evangelischen und der katholischen Kirche. Ein Team von zwei Seelsorgerinnen und einem Seelsorger ist täglich persönlich oder telefonisch erreichbar. Die Büroräume befinden sich gegenüber der Immanuel-Kapelle im Erdgeschoß des Hauptgebäudes des Hauptgebäudes. Die Kapelle ist täglich geöffnet. Hier kann man sich aus dem Stationsbetrieb zurückziehen und Ruhe finden.

Die Krankenhauseelsorge hat Zeit für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige, um sie in der Zeit der Krankheit zu begleiten. Für diejenigen, die Gesprächspartner suchen, um sich mit ihrer Krankheit und deren Auswirkung auf ihr Leben auseinander zu setzen, die sich Gedanken über ihr Leben und seinen Sinn machen, die um Begleitung beim Sterben oder um kirchlichen Beistand bitten, ist die Seelsorge ansprechbar und für Sie da.

- **Telefon (SA18)**

Wir bieten unseren Patienten gegen eine geringe Gebühr einen Telefonanschluß in jedem Krankenzimmer.

- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Die Mitaufnahme eines Angehörigen oder einer anderen Bezugsperson ist nach Verfügbarkeit freier Betten selbstverständlich möglich. Die Kosten sind in dem aktuellen Pflegekostentarif dargelegt.

- **Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)**

In den neue renovierten Stationen befindet sich für jeden Patienten ein eigener Wertsachentresor in den Patientenzimmern. Im Altbau übernimmt die Stationsleitung gerne die Aufbewahrung Ihrer Wertgegenstände.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

- **Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)**

Alle Patienten unseres Hauses erhalten kostenlos täglich frisches Mineralwasser. Zu den Mahlzeiten werden wahlweise Kaffee oder verschiedene Teesorten gereicht.

- **Faxempfang für Patienten (SA24)**

Auf jeder Station können auch Faxe für Patienten empfangen werden.

- **Friseursalon (SA26)**

- **Maniküre / Pediküre (SA32)**

Über die Station können die Fußpflege und Maniküre angefordert werden.

- **Wäscheservice (SA38)**

Über die Station kann der Wäschedienst genutzt werden.

- **Cafe (SA00)**

Eine gemütliche Auszeit in schöner Atmosphäre im Cafe in der Eingangshalle.

Vom Frühstück über Mittagessen zum vielfältigen Kuchen- und Essenangebot bekommen Sie alles hier.

- **Patienteninformationen (SA00)**

Im Eingangsbereich des Klinikums befindet sich ein Info-Ständer mit verschiedenen Informationsbroschüren wie z. B. über die Elternschule, das SPZ, die Notfallaufnahme oder über das Brustzentrum. Hier haben die Patienten und Besucher die Möglichkeit sich umfassend über einzelne Leistungen des Hauses zu informieren. Eine 3-seitige Stellwand informiert über anstehende interne und externe Veranstaltungen .

Einen näheren Einblick in unser Haus kann man auf unsere Internetseite [www.akh-celle.de](http://www.akh-celle.de) finden.

## **A-11      *Forschung und Lehre des Krankenhauses***

### **Akademische Ausbildung und Forschung**

Die Chefarzte im Allgemeinen Krankenhaus Celle sind alle an der Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr im AKH Celle beteiligt. Es finden sowohl regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen statt als auch der unmittelbare Einsatz der Studenten unter fachlicher Aufsicht auf den Stationen und in den Funktionsbereichen. Zusätzlich sind die meisten der überwiegend habilitierten Chefarzte in Verbindung mit ihren Heimatuniversitäten (Med. Hochschule Hannover, Universität Bremen, Universität Lübeck u.a.) an Vorlesungen und an Forschungsprojekten beteiligt, deren Ergebnisse regelmäßig in renommierten internationalen Fachjournalen veröffentlicht werden. Diese können unter Angabe des Autorennamens in den einschlägigen Literatursuchdiensten (z.B. [www.pubmed.de](http://www.pubmed.de)) eingesehen werden. Einige der Chefarzte haben an medizinischen Lehrbüchern mitgewirkt und wichtige Übersichtsartikel in ihren Spezialgebieten veröffentlicht.

### **Studien**

Einige Kliniken des Allgemeinen Krankenhauses Celle nehmen an klinischen Studien teil.

### **Schulzentrum für Gesundheitsberufe**

Die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege sowie Hebammenwesen kann auf eine lange Tradition am Allgemeinen Krankenhaus zurückblicken.

Auf dem Weg zur Anbahnung beruflicher Handlungskompetenz in den Ausbildungszweigen der Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege sowie Hebammenwesen haben insbesondere die Förderung der Methoden- und Sozialkompetenz der Lernenden Vorrang. Der Unterricht findet in modern und technisch gut ausgestatteten Unterrichtsräumen statt. Die praktische Ausbildung erfolgt in unterschiedlichen Fachbereichen des Krankenhauses, der ambulanten Pflege sowie verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitssystems. Zusätzlich pädagogisch qualifizierte Pflegefachkräfte der stationären Bereiche sowie Funktionsabteilungen begleiten in enger Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum die praktische Ausbildung der Lernenden. Freigestellte Praxisanleiterinnen sichern eine hohe Ausbildungskontinuität und Qualität in den praktischen Lernorten und optimale Vernetzung theoretischer und praktischer Lerninhalte.

Zeitgemäße Unterrichtskonzepte, erfahrungsbezogener, handlungs- bzw. problemorientierter Unterricht ermöglicht den Lernenden eine hohe Partizipation am Unterrichtsgeschehen. Die Entwicklung von Methoden-, Person- und Sozialkompetenz ist zu der geforderten Sachkompetenz allen Unterrichtsgeschehen inhärent. In Anlehnung an Pflegewissenschaft und Forschung sowie den Bezugswissenschaften finden Lernende einen optimalen Rahmen zur Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz um zukünftigen, immer dynamischer werdenden beruflichen Anforderung in der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit einem Pflegebedarf gerecht zu werden, vor.

Derzeit bieten wir über 100 Ausbildungsplätze an, davon 66 in der Gesundheits- und Krankenpflege, 24 in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und 15 Plätze im Hebammenwesen an. Die Ausbildung beginnt am 1. August eines jeden Jahres.

Zuzüglich bilden wir in unserer Klinik 10 Auszubildende zur Medizinischen Fachangestellten aus.

## **A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Betten: 639

## **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Hier werden die stationären und die ambulanten Fälle des Krankenhauses einschließlich der Fälle des Sozialpädiatrischen Zentrums und der Privat- und Überweisungsambulanzen der Chefarzte dargestellt.

Unberücksichtigt blieben die Fallzahlen der Ambulanten Operationen, die an anderer Stelle dargestellt werden (Unter B.x.9 der jeweiligen Klinik).

---

Vollstationäre Fallzahl: 26030

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise:
- Quartalszählweise:
- Patientenzählweise: 38026
- Sonstige Zählweise:

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

Fachabteilung: Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Hans-Joerg Oestern

Ansprechpartner: Oberärzte: Dr. R. Meyer-Schell, Dr. H. Hessler, Dr. W. Quirini, Dr. T. Schirmer

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1101

Fax: 05141 72-1109

URL: <http://www.akh-celle.de/>

E-Mail: <mailto:hans-joerg.oestern@akh-celle.de>

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

- **Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)**

Schwerpunktmäßig klassisch rekonstruktive Maßnahmen bei Kreuzbandverletzungen, Sehnenverletzungen etc. .

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**

Alle Arten von Stabilisierungsmöglichkeiten für Brüche im Bereich des Hüftgelenkes, Gelenkersatz bei stark verschobenen Schenkelhalsbrüchen des alten Patienten.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**

Alle Formen der Wirbelbrüche und Beckenbrüche, die einer operativen Behandlung bedürfen, werden operativ stabilisiert.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**

Hierzu zählen die Sehnenverletzungen wie Rotatorenmanschettenrupturen und Bicepssehnenverletzungen, Verrenkungen des Schultergelenkes sowie alle Frakturen im Bereich des Oberarmkopfes und des Schlüsselbeines, die mit Plattenosteosynthesen bzw. Drähten versorgt werden.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**  
Verschobene Brüche werden operativ stabilisiert und ggf. mit Hilfe eines Bewegungsfixateurs sehr rasch wieder bewegt. Gleiches trifft auch zu für ausgedehnte Verrenkungsbrüche z.B. mit Einschluss des Speichenköpfchens.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**  
Insbesondere die typischen Speichenbrüche, die früher einer langen Ruhigstellung mit unsicherem Ergebnis bedurften, werden heute operativ versorgt. Außerdem werden die Sehnenverletzungen ebenso wie Arthrosen und andere chronische Schmerzzustände gemeinsam mit der Klinik für Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie der Medizinische Hochschule Hannover in unserer Abteilung versorgt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**  
Alle Formen der Knieverletzungen, Bandverletzungen oder Knorpelverletzungen werden operativ versorgt, dazu zählen ebenfalls auch alle Brüche im Bereich des Unterschenkels. Achsfehlstellungen werden durch Osteotomien korrigiert.
- **Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)**  
Im Bereich der oberen Extremität erfolgt der Ersatz des Schultergelenkes und Ellenbogengelenkes. Im Bereich der unteren Extremität Hüftgelenks- und Kniegelenkersatz. Daneben werden alle Wechseloperationen durchgeführt.
- **Polytrauma-Versorgung (VC00)**  
Als Traumzentrum können alle Schwerverletzten versorgt werden in Kooperation mit Neurochirurgie, Visceralchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Anästhesie.

**B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
**B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
**B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 3874

**B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	373	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	356	Knochenbruch des Unterarmes
3	S72	305	Oberschenkelbruch
4	S06	244	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
5	S42	233	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
6	M16	197	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
7	M23	180	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
8	M17	171	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
9	M75	125	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
10	S32	122	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
11	S83	105	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
12	S22	93	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
13	T84	81	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
14	S92	72	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
15	S00	63	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
16	S30	49	Oberflächliche Verletzungen des Bauches, der Lenden-/Kreuzbeinregion oder des Beckens
17	S62	47	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
18	M84	46	Veränderungen der Knochenkontinuität

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	S43	45	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
20	T81	39	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
21	S20	38	Oberflächliche Verletzung des Thorax
22	S02	36	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
23	S86	33	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Unterschenkels
24	M70	32	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
25	M80	30	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
26	S01	30	Offene Wunde des Kopfes
27	M25	29	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
28	T79	29	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert
29	L03	25	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
30	S80	25	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels

### B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

**B-1.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	560	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierung
2	5-931	502	Verwendung von hypoallergenem Knochenersatz- und Osteosynthesematerial
3	5-812	415	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
4	5-787	405	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5	8-800	366	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
6	5-793	361	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-820	309	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
8	5-829	307	Andere gelenkplastische Eingriffe
9	5-893	206	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-900	203	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
11	5-784	194	Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
12	5-794	161	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte)
13	1-697	158	Gelenkspiegelung
14	5-822	153	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
15	5-791	147	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
16	8-931	144	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-786	141	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
18	5-800	121	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
19	5-805	114	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
20	5-810	112	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
21	8-915	101	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven
22	5-792	96	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
23	5-804	93	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
24	5-855	93	Naht oder andere Operationen an Sehnen und Sehnscheide
25	5-806	87	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes
26	8-980	86	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
27	5-892	67	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
28	8-390	67	Lagerungsbehandlung
29	5-813	65	Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
30	5-814	65	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)

### B-1.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Bezeichnung der Ambulanz	Sprechstunde für Arbeitsunfälle
<b>Angebotene Leistung</b>	Täglich Sprechstunde für Arbeitsunfälle von 09.00 - 11.00 Uhr Rehabilitationssprechstunde für die Bau-Berufsgenossenschaft zur Festlegung des Therapieregimes für das Gebiet Bremen und nördliches und östliches Niedersachsen. Hier wird bei komplexen Verletzungen das weitere Therapieregime einschl. aller physikalisch-therapeutischen Maßnahmen festgelegt.
<b>Art der Ambulanz</b>	BG-Sprechstunde

Bezeichnung der Ambulanz	Handchirurgische Sprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Dienstags: Spezielle handchirurgische Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oestern auf Überweisung eines niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden

Bezeichnung der Ambulanz	Sportsprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Montags: Spezielle Sportsprechstunde
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oestern auf Überweisung eines niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden

Bezeichnung der Ambulanz	Fußsprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Mittwochs von 12:00 - 15:00: Es werden sämtliche Verletzungen des Fußes behandelt sowie alle rekonstruktiven Eingriffe der Knöchelregion und des gesamten Fußes durchgeführt.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oestern auf Überweisung eines niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden.

Bezeichnung der Ambulanz	Endoprothesen-Sprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Donnerstags: Spezielle Endoprothesensprechstunde für die Indikationsstellung und Vorbereitung und Nachschau von Knie- und Hüftprothesen, Wechseloperationen an Knie- und Hüftgelenk, Umstellungsosteotomien, Achskorrekturen.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oestern auf Überweisung eines niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden

Bezeichnung der Ambulanz	Schultersprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Freitags: Spezielle Schultersprechstunde, u.a. Gelenkersatz am Schultergelenk, Rotatorenmanschetten und Bicepssehnenverletzungen, Instabilitäten, Impingementsyndrom.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oestern auf Überweisung eines niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden.

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde Prof. Dr. Oestern
<b>Angebotene Leistung</b>	Für alle orthopädischen und unfallchirurgischen Fragestellungen.
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Prof. Dr. Oestern

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Infektionssprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Sprechstunde für Infektionen im Bereich der Weichteile und Extremitäten.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oestern auf Überweisung eines niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden.

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	293	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-812	75	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
3	5-790	62	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierung
4	1-697	14	Gelenkspiegelung
5	5-841	13	Operationen an Bändern der Hand
6	5-840	12	Operationen an Sehnen der Hand
7	5-056	10	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
8	5-811	9	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
9	5-859	9	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
10	5-810	8	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
11	5-850	8	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
12	5-804	6	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
13	5-849	6	Andere Operationen an der Hand
14	5-795	<=5	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
15	5-041	<=5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
16	5-788	<=5	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
17	5-796	<=5	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
18	5-851	<=5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
19	8-200	<=5	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
20	1-502	<=5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
21	5-806	<=5	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
22	5-813	<=5	Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
23	5-842	<=5	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
24	5-903	<=5	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
25	8-201	<=5	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

### B-1.11 Apparative Ausstattung

- 3 D Bildwandler (AA00)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,0	
Davon Fachärzte	12,0	inkl. 4 Oberärzte
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

### Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Sportmedizin (ZF44)
- Manuelle Medizin / Chirotherapie (ZF24)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Rettungsmedizin (ZF00)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	53,2	
Examinierte Pflegekräfte	51,0	
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	10,0	Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Diätassistenten (SP04)
- Kinästhetikmentoren (SP12)
- Krankenpflegehelferin (SP00)

## **B-2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Fachabteilung: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Karl Oldhafer

Ansprechpartner: Oberärzte: Dr. H. Barenthin, Herr Zwingmann

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1051

Fax: 05141 72-1059

URL: <http://www.akh-celle.de/>

E-Mail: <mailto:oldhafer@mevis.de>

### **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Es werden sämtliche Tumore an der Schilddrüse, der Speiseröhre, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenwege und am Magen-Darm-Trakt operiert. In einer gemeinsamen Tumorkonferenz mit den Abteilungen für Gastroenterologie, Pneumologie, Strahlentherapie, Pathologie, der im Haus tätigen Praxis für Nuklearmedizin, und niedergelassenen Kollegen aus den Bereichen der Gastroenterologie und Pneumologie werden multimodale Behandlungskonzepte individuell für jeden einzelnen Patienten erstellt.

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Einer der Hauptschwerpunkte sind Leberresektionen bei Metastasen vorwiegend colorectaler Carcinome.

Pankreasresektionen bei Carcinomverdacht oder Veränderungen mit hohem Malignitätsrisiko.

Cholezystektomie werden in den meisten Fällen in minimal-invasiver Technik durchgeführt.

Bei bösartigen Tumoren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternisten, Strahlentherapeuten und Chirurgen.

- **Endokrine Chirurgie (VC21)**

sämtliche Operationen an der Schilddrüse und den Nebenschilddrüsen; Überwachung der Stimmbandnerven mit einem Neuromonitoring-Gerät; Operationen an den Nebennieren in minimal-invasiver Technik;

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Dickdarm- und Mastdarmresektionen; bei bösartigen Erkrankungen des unteren Mastdarms(Rectum) Vorbehandlung mit Bestrahlung und Chemotherapie, um dauerhafte Anlagen eines künstlichen Darmsausgangs zu vermeiden; totale Gastrektomie bei Magencarcinom, falls erforderlich mit Erweiterung des Eingriffs in den

Brustkorbbereich und Teilresektion der Speiseröhre; bei gutartigen Magenwandtumoren primär minimal-invasives Vorgehen mit gleichzeitiger Gastroskopie; operative Behandlung von Komplikationen entzündlicher Darmerkrankungen; Notfalloperationen rund um die Uhr

- **Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Die minimal-invasive Operationstechnik ist Methode der ersten Wahl bei Entfernungen der Gallenblase, Dickdarmentfernungen bei Diverticulitis, Tumoren der Nebennierenrinde und bei der Abklärung unklarer Bauchbefunde.

- **Spezialsprechstunde (VC58)**

Privatsprechstunde durch den Chefarzt Prof. Dr. Oldhafer am Montag.

Proktologische Sprechstunde durch den lfd. Oberarzt Dr. Barenthin am Donnerstag  
13.00Uhr bis 16.00Uhr

**B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

**B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

## B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2376

### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	268	Gallensteinleiden
2	K35	263	Akute Blinddarmentzündung
3	E04	200	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
4	K40	155	Leistenbruch
5	R10	125	Bauch- oder Beckenschmerzen
6	K56	106	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
7	C20	97	Mastdarmkrebs
8	K57	96	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
9	C18	92	Dickdarmkrebs
10	L02	58	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
11	K43	48	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
12	K61	39	Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
13	I84	36	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
14	C78	32	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
15	C16	29	Magenkrebs
16	K59	27	Sonstige Darmfunktionsstörungen
17	L05	24	Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region
18	T81	23	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
19	E05	19	Schilddrüsenüberfunktion
20	C25	18	Bauchspeicheldrüsenkrebs
21	K42	18	Nabelbruch
22	K60	18	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	C15	17	Speiseröhrenkrebs
24	C73	17	Schilddrüsenkrebs
25	D12	17	Gutartige Neubildung des Dickdarms, des Mastdarms, des Afterkanals oder des Afters
26	D37	17	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
27	K91	17	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
28	K62	16	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)
29	K63	16	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)
30	L72	15	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut

### B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	403	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
2	5-511	344	Gallenblasenentfernung
3	5-572	337	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
4	8-121	328	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
5	8-980	317	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	5-470	282	Blinddarmentfernung
7	5-069	274	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
8	8-931	256	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
9	8-800	217	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	5-530	182	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
11	1-610	180	Spiegelung des Kehlkopfes
12	5-455	179	Teilweise Entfernung des Dickdarmes

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-541	175	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
14	5-063	145	Vollständige operative Entfernung der Schilddrüse
15	5-399	122	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
16	5-892	103	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
17	5-893	99	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
18	8-930	77	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
19	5-490	67	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
20	5-061	66	Hemithyreoidektomie
21	8-810	63	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
22	5-454	57	Resektion des Dünndarmes
23	5-467	57	Andere Rekonstruktion des Darmes
24	5-471	54	Simultane Appendektomie
25	5-484	53	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
26	8-919	52	Komplexe Akutschmerzbehandlung
27	5-062	47	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)
28	5-460	43	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
29	5-894	43	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
30	5-513	40	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt

### B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>5-524</b>	19	Partielle Resektion des Pankreas
<b>5-502</b>	18	Anatomische (typische) Leberresektion
<b>5-437</b>	13	(Totale) Gastrektomie

**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde Prof. Dr. Oldhafer</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Gesamte ambulante Chirurgie
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde für Privatpatienten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Chirurgische Ambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Operationsvorbereitung, OP-Indikationsstellung, OP-Nachsorge.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oldhafer für Privat- und Kassenpatienten.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Thoraxchirurgische Ambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Ambulante Vorbereitung und Sprechstunde bei thoraxchirurgischen Patienten
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungssprechstunde Prof. Dr. Oldhafer für Privat- und Kassenpatienten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Proktologische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Indikationsstellung und OP-Vorbereitung für Proktologische Eingriffe.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Oldhafer für Kassen- und Privatpatienten.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulantes Zentrum</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	ambulante Durchführung der seitens der Krankenkassen dafür vorgesehenen Operationen, z.B.: einseitige Leistenbrüche, Implantation von Portsystemen, Ausschneidung von Steißbeinfisteln, proktologische Eingriffe bei Analfisteln und Hämorrhoiden, Entfernung von Hauttumoren, Schrittmacherbatteriewechsel
<b>Art der Ambulanz</b>	ambulanter Operationsbetrieb

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	243	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
2	5-530	129	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
3	5-492	63	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
4	5-491	44	Operative Behandlung von Analfisteln
5	1-502	40	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
6	5-897	26	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
7	5-534	24	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
8	5-535	12	Verschluss eines Bauchwandbruches
9	1-586	8	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
10	5-493	8	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)
11	5-870	6	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
12	5-378	<=5	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
13	5-490	<=5	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
14	1-275	<=5	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
15	5-377	<=5	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
16	5-401	<=5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
17	5-431	<=5	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
18	5-494	<=5	Durchtrennung des Sphincter ani [Spinkterotomie]
19	5-536	<=5	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	1-471	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
21	1-650	<=5	Dickdarmspiegelung
22	1-672	<=5	Spiegelung der Gebärmutter
23	5-482	<=5	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
24	5-531	<=5	Verschluss einer Hernia femoralis
25	5-624	<=5	Orchidopexie
26	5-631	<=5	Exzision im Bereich der Epididymis
27	5-640	<=5	Operationen am Präputium
28	5-881	<=5	Inzision der Mamma
29	5-898	<=5	Operationen am Nagelorgan

### **B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-2.11 Apparative Ausstattung

- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
- Endoskop (AA12)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Neuromonitoring-Gerät zur Überwachung des Nervus recurrens (AA00)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,0	
Davon Fachärzte	7,0	inkl. vier Oberärzte
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

### Fachexpertise der Abteilung

- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Thoraxchirurgie (AQ12)

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	37,0	
Examinierte Pflegekräfte	33,0	
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	12,0	Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege 1 Fachkrankenschwester für Stoma- und Inkontinenzversorgung, Wundmanagerin

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Stomatherapeuten (SP27)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)

- **Physiotherapeuten (SP21)**
- **Wundmanager (SP28)**
- **Diätassistenten (SP04)**

## **B-3 Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie**

### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie**

Fachabteilung: Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Joerg Miller

Ansprechpartner: Oberärzte: Dr. A. Bitar, Dr. C. Winkler

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1451

Fax: 05141 72-1459

URL: <http://www.akh-celle.de/>

E-Mail: <mailto:urologie@akh-celle.de>

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie**

- **Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz (VU02)**

Sonographie (Ultraschall der Nieren und ableitenden Harnwege)

Urogramm (Bildgebung und Funktion der Harnwege nach Kontrastmittelinfusion)

Retrogrades Ureteropyelogramm (Bildgebung der Harnwege nach Kontrastmittelgabe in die Harnleitermündungen)

Retrogrades Urethrogramm (Bildgebung der Harnröhre durch Kontrastmittel)

- **Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)**

Sonographie

Urogramm

Retrogrades Ureteropyelogramm

Doppel-J-Katheter-Einlage (DJK: Sicherung des Urinabfluss durch Harnleiterschienung)

Percutane Nephrostomie (PCN: Sicherung des Urinabfluss durch Nierenfisteleinlage durch die Flanke)

Percutane Nephrolitholapaxie (PCNL: "Schlüssellocheingriff" zur Steinertrümmerung-/entfernung durch die Flanke)

Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL: Nieren-/Harnleitersteinzertrümmerung)

- **Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
  - Nierenentfernung (bei funktionsloser Niere)
  - Nierenbeckenplastik (bei Harnleiterabgangsenge)
  - Harnleitersegmentresektion (bei mittlerer Harnleiterenge/beim Harnleitertumor)
  - Harnleiterneueinpflanzung (bei unterer Harnleiterenge/Harnleitertumor) mittleres Psoas-hitch- /Boariplastik
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
  - Hydrozelenresektion (Operation von Wasserbrüchen im Hodensack)
  - Spermatozelenresektion (Operation von Zystenbildungen im Hoden)
  - Antegrade Vaikozelensklerosierung (Verödung von Krampfadern im Hodensack)
  - Penisdeviation (bei Penisverkrümmung)
  - Offene Harnröhrenoperation (bei ausgeprägten Harnröhrenengen, z. T. mit Harnröhrenersatzgewebe)
- **Kinderurologie (VU08)**
  - Nierenbeckenplastik (bei Urinstau in der Niere bei einer Harnleiterabgangsenge)
  - Antirefluxoperation (bei Urinrückfluss aus der Blase in die Niere)
  - Hypospadioperation (bei der Harnröhrenmissbildung und Fehlmündung)
  - Leistenhodenoperation (bei Nichtabstieg des Hodens in den Hodensack)
  - Antegrade Varikozelensklerosierung (Verödung bei Krampfadern im Hodensack)
  - Zirkumzision (bei Vorhautenge)
  - Präputiolyse (bei Vorhautverklebung)
  - Antegrade Varikozelensklerosierung (Verödung bei Krampfadern im Hodensack)
- **Minimal-invasive endoskopische Operationen (VU12)**
  - TUR-Prostata (Operation durch die Harnröhre bei Behinderung des Wasserlassens durch die Prostata)
  - TUR-Blase (bei Tumorentfernung aus der Harnblase durch die Harnröhre)
  - TUR-Sachse (Urethrotomia interna: Harnröhrenschlitzung bei narbiger Harnröhrenenge)
  - in Planung: Laparoskopische Eingriffe der Harnorgane
  - Blasenhalschlitzung (Operation nach Turner-Warwick bei Blasenhalssenge)
  - Ureterorenoskopie (URS: zur Harnleiterdiagnostik und Entfernung von Harnleitersteinen)
  - Percutane Nephrolitholapaxie (PCNL: zur Zertrümmerung /Entfernung von Nierenbeckensteinen)
- **Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
  - Nierenbeckenplastik (bei Harnleiterabgangsengen)
  - Harnleitersegmentresektionen (bei mittleren Harnleiterengen/-tumoren)
  - Harnleiterneueinpflanzungen in die Blase (mit Psoas-bladder-hitch, Boariplastik bei unteren Harnleiterengen/-tumoren)
  - Ileum-Neoblase (Blasenersatz aus Dünndarm mit Anschluss an die Harnröhre),
  - Ileum-Conduit (Dünndarmsegment mit Harnleitereinpflanzung mit anschluss an die Bauchhaut),
  - Ureterocutaneostomie (Harnleiterhautfistel: Direkteinpflanzung der Harnleiter in die Bauchhaut) nach Radikal-Entfernung der Harnblase
  - Harninkontinenzoperation (Burchplastik, TVT).
  - Harnblasendivertikelresektionen (bei funktionell störenden Aussackungen der Harnblase)

Harnröhrenmissbildung/-fehlmündung (Hypospadie)

- **Spezialsprechstunde (VU14)**

Kinderurologische Sprechstunde (von Herrn Chefarzt Dr. Miller)

Harninkontinenzsprechstunde mit Urodynamik (von Herrn Oberarzt Dr. Bitar)

Beratung für Prostatakarzinompatienten (von Herrn Oberarzt Dr. Bitar)

- **Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**

Chemotherapie des Hodenkarzinoms

Chemotherapie der Karzinome der ableitenden Harnwege

Chemotherapie des Prostatakarzinoms

- **Tumorchirurgie (VU13)**

Radikale Prostatektomie (Prostataentfernung bei organbegrenztem Prostatakarzinom)

Radikale Zystektomie (Harnblasenentfernung bei fortgeschrittenem Harnblasenkarzinom)

Radikale Nephrektomie (Nierenentfernung bei Nierenkarzinom)

Nierenteilentfernung (bei bestimmten Nierentumoren)

Harnleitersegmentresektion (Harnleiterteilentfernung beim lokal begrenztem Harnleitertumor)

Nierentumorennukleation (bei bestimmten Nierentumoren)

Nephroureterektomie (Nieren- und Harnleiterentfernung beim Nierenbecken- und/oder Harnleiterkarzinom)

Hohe Semikastration (Hodenentfernung beim Hodenkarzinom)

Retroperitoneale Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung aus dem hinteren Bauchraum beim Hodenkarzinom)

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie**

- **Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)**

Kontinenztraining nach Radikaloperation der Prostata

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie**

### B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie

Vollstationäre Fallzahl: 1736

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N40	315	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
2	N20	286	Nieren- oder Harnleitersteine
3	C61	277	Krebs der Vorsteherdrüse
4	C67	262	Harnblasenkrebs
5	N13	117	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
6	N32	39	Sonstige Krankheiten der Harnblase
7	N39	37	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
8	N43	36	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit(=Zyste)
9	C64	30	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
10	N45	28	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens
11	C62	24	Hodenkrebs
12	N30	24	Blasenentzündung
13	N44	21	Hodentorsion und Hydatidentorsion
14	Q53	21	Nondescensus testis
15	N35	20	Harnröhrenverengung
16	N99	14	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
17	R31	13	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
18	N48	11	Sonstige Krankheiten des Penis
19	N47	10	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
20	C65	8	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
21	N21	8	Stein in den unteren Harnwegen
22	Z08	8	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs
23	C66	6	Bösartige Neubildung des Ureters
24	D41	6	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane
25	R10	6	Bauch- oder Beckenschmerzen
26	C60	<=5	Bösartige Neubildung des Penis

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
27	I89	<=5	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
28	N28	<=5	Sonstige Krankheiten der Niere und des Ureters, anderenorts nicht klassifiziert
29	N50	<=5	Sonstige Krankheiten der männlichen Genitalorgane
30	N10	<=5	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli

### B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-601	521	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-573	387	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	8-137	353	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
4	5-560	166	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
5	5-572	115	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
6	8-110	110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
7	8-800	101	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8	5-562	94	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
9	5-570	89	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
10	5-604	89	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase

### B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Urologische Ambulanz</b>
<b>Angebote Leistung</b>	24h-Bereitschaft für urologische Notfälle
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ambulanz für alle Patienten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde Dr. Miller</b>
<b>Angebote Leistung</b>	sämtliche urologischen Krankheitsbilder
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Dr. Miller

**B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	324	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
2	5-640	191	Operationen am Präputium
3	1-661	17	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
4	5-581	8	Plastische Meatotomie der Urethra
5	5-585	8	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
6	5-630	<=5	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
7	5-572	<=5	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
8	5-582	<=5	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
9	5-530	<=5	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
10	5-624	<=5	Orchidopexie
11	1-460	<=5	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
12	5-573	<=5	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
13	5-584	<=5	Rekonstruktion der Urethra
14	5-631	<=5	Exzision im Bereich der Epididymis

**B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:    Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-3.11 Apparative Ausstattung

- Lithotripter (ESWL) (AA21)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)
- Laser (AA20)  
demnächst auch Holmium-Laser
- Flexible Ureterorenoskopie (AA00)

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0	
Davon Fachärzte	7,0	inkl. 2 Oberärzte
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

#### Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	17,3
Examierte Pflegekräfte	15,3
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

#### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diätassistenten (SP04)
- Kinästhetikmentoren (SP12)
- Krankenpflegehelferin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialpädagogen (SP26)
- Stomatherapeuten (SP27)  
Speziell ausgebildetes Pflegepersonal für Patienten mit Urostoma
- Wundmanager (SP28)

## **B-4 Frauenklinik**

### **B-4.1 Allgemeine Angaben der Frauenklinik**

Fachabteilung: Frauenklinik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Wolfgang Heidenreich

Ansprechpartner: Oberärzte: Fr. Dr. U. Jaeger, Hr. Dr. L. Broermann,  
Fr. Dr. E. Klöpfer

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1151

Fax: 05141 72-1159

URL: <http://www.akh-celle.de/>

E-Mail: <mailto:frauenklinik@akh-celle.de>

### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik**

- Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) (VG05)
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)
- Sonstige im Bereich Gynäkologie (VG00)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenklinik**

- Geburtsvorbereitungskurse (MP19)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)
- Stillberatung (MP43)
- Wochenbettgymnastik (MP50)

### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenklinik**

### **B-4.5 Fallzahlen der Frauenklinik**

Vollstationäre Fallzahl: 1403

**B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	156	Brustkrebs
2	D25	141	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
3	N83	73	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
4	N81	68	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
5	D27	65	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
6	O03	61	Spontanabort
7	N92	60	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
8	C54	52	Gebärmutterkrebs
9	N84	37	Polyp des weiblichen Genitaltraktes
10	N95	37	Klimakterische Störungen
11	N80	34	Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut
12	D05	31	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
13	N85	30	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix
14	O21	29	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
15	R10	26	Bauch- oder Beckenschmerzen
16	O00	25	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
17	N70	23	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke
18	N99	23	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
19	C53	22	Gebärmutterhalskrebs
20	C56	22	Krebs der Eierstöcke
21	N39	22	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
22	O02	22	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
23	D06	19	Carcinoma in situ der Cervix uteri
24	O20	19	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)
25	N76	17	Sonstige entzündliche Krankheit der Vagina und Vulva

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
26	O99	15	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
27	N61	12	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
28	O04	12	Ärztlich eingeleiteter Abort
29	D24	11	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]
30	C51	9	Bösartige Neubildung der Vulva

#### B-4.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-892	328	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
2	5-683	323	Operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-590	241	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
4	1-672	177	Spiegelung der Gebärmutter
5	5-881	165	Inzision der Mamma
6	5-690	160	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
7	1-471	150	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkurette)
8	5-704	115	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
9	5-653	105	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
10	5-870	94	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
11	5-401	58	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
12	8-800	55	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
13	5-651	52	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
14	5-871	44	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
15	1-694	40	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-707	40	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes
17	8-121	31	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
18	1-501	30	Biopsie der Mamma durch Inzision (Mamma-PE)
19	5-469	27	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
20	5-745	26	Sectio caesarea kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen
21	5-593	25	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
22	5-543	24	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
23	5-657	24	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
24	5-873	23	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
25	1-571	19	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision
26	5-685	19	Radikale Uterusexstirpation
27	5-402	18	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
28	1-572	17	Biopsie an der Vagina durch Inzision
29	5-661	17	Salpingektomie
30	5-710	15	Inzision der Vulva

#### B-4.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde Prof. Dr. Heidenreich</b>
<b>Angeborene Leistung</b>	gesamte ambulante Spektrum des Fachgebietes
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde Prof. Dr. Heidenreich</b>
<b>Angeborene Leistung</b>	Uro-gynäkologische Sprechstunde Beratung vor plastischen Operationen wie Bauchdeckenstraffungen, Mammareduktionsplastiken Diagnostik und
<b>Art der Ambulanz</b>	Sprechstunde für Patienten auf Überweisung durch einen niedergelassenen Vertragsarzt

**B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	1-672	206	Spiegelung der Gebärmutter
2	1-471	164	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)
3	5-690	153	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
4	5-751	77	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
5	5-870	23	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
6	5-691	12	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
7	5-711	10	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
8	1-694	8	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
9	5-881	7	Inzision der Mamma
10	1-472	6	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
11	1-502	<=5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
12	5-399	<=5	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
13	5-671	<=5	Konisation der Cervix uteri

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)

#### B-4.12 Personelle Ausstattung

##### B-4.12.1 Ärzte

Alle sowohl in Frauenklinik wie Geburtshilfe beschrieben, da alle in beiden Bereichen tätig sind.

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,9	
Davon Fachärzte	7,0	inkl. 3 Oberärzte
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

#### Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

##### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	15,2
Examierte Pflegekräfte	12,9
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

##### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Krankenpflegehelferin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Wundmanager (SP28)

## **B-5 Geburtshilfe**

### **B-5.1 Allgemeine Angaben der Geburtshilfe**

Fachabteilung: Geburtshilfe

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Wolfgang Heidenreich

Ansprechpartner: Oberärzte: Dr. U. Jaeger, Dr. L. Broermann, Dr. E. Klöpfer

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1151

Fax: 05141 72-1159

URL: <http://www.akh-celle.de/>

Email: <mailto:frauenklinik@akh-celle.de>

### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe**

- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**  
unabhängig von der Schwangerschaftsalter, d.h. von der ersten SSW bis zur Geburt  
Perinatalzentrum I
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**  
Betreuung, Beratung und Einstellung von Schwangeren mit Gestationsdiabetes  
Still- und Laktationsberatung
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**  
Cerclagen  
Vaginaloperative Entbindungen  
Kaiserschnittentbindungen
- **Pränataldiagnostik und Therapie (VG09)**  
Doppler-Sonographie  
i.v. Tokolyse
- **Sonstige im Bereich Gynäkologie (VG00)**  
Äußere Wendung vor der Entbindung  
Ausbildung von Hebammen- und Krankenpflegeschülerinnen

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe**

- **Akupunktur (MP02)**

In der Geburtsklinik des Allgemeinen Krankenhauses Celle werden Komplementäre Maßnahmen häufig angewendet, wie z.B. Homöopathie, Akupunktur und Aromatherapie.

In unserer Akupunktursprechstunde können speziell ausgebildete Hebammen mit Hilfe der Akupunktur bei vielen Schwangerschaftsbeschwerden oder auch für die Zeit nach der Entbindung Erleichterung verschaffen. So wird die Akupunktur in der Geburtsvorbereitung zur Erleichterung der Geburt eingesetzt, aber auch als eine wirksame Methode zum Beispiel bei Stillproblemen gesehen.

Auch viele andere Beschwerden vor und nach der Geburt können mit Hilfe der Akupunktur beseitigt werden.

Gute Erfolge ab der 36.SSW-Verkürzung des Geburtsvorganges, Übelkeit, Oedemen, Karpaltunnelsyndrom, Mastitis, Ischiasbeschwerden, Fördert den Milchfluss, Schlafstörungen und Sodbrennen.

- **Geburtsvorbereitungskurse (MP19)**
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**
- **Wochenbettgymnastik (MP50)**
- **Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)**
- **Stillberatung (MP43)**

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe**

- **Rooming-In (SA07)**

In unserer ansprechend gestalteten Mutter-Kind-Station ist natürlich ein Rooming in möglich. Diese Möglichkeit der engen Kontaktaufnahme besteht auch für die Väter.

**B-5.5 Fallzahlen der Geburtshilfe**

Vollstationäre Fallzahl: 2553

**B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	931	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
2	O70	210	Dammriss unter der Geburt
3	O62	200	Abnorme Wehentätigkeit
4	O68	153	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
5	O60	137	Vorzeitige Wehen
6	O80	108	Spontangeburt eines Einlings
7	O71	101	Sonstige Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss
8	O64	96	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes
9	O42	81	Vorzeitiger Blasensprung
10	O99	76	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
11	O65	55	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
12	O69	54	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
13	O36	51	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
14	O47	33	Wehen, die nicht zur Geburt führen
15	O34	32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane
16	O13	22	Bluthochdruck während der Schwangerschaft (Gestationshypertonie) [schwangerschaftsinduziert] ohne bedeutsame Proteinurie
17	O24	22	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
18	O26	21	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
19	O48	17	Übertragene Schwangerschaft
20	O63	16	Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	P07	14	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
22	O46	13	Präpartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert
23	O66	13	Sonstiges Geburtshindernis
24	O14	11	Bluthochdruck während der Schwangerschaft (Gestationshypertonie) [schwangerschaftsinduziert] mit bedeutsamer Proteinurie
25	O23	10	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft
26	O44	10	Placenta praevia
27	O41	7	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute
28	O45	6	Vorzeitige Plazentalösung [Abruptio placentae]
29	O72	6	Postpartale Blutung
30	O21	<=5	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft

#### B-5.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

#### B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1043	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	9-260	766	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5-738	520	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
4	9-261	500	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5	5-749	346	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
6	5-758	310	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
7	5-730	255	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie) (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)
8	8-515	182	Partus mit Manualhilfe
9	8-910	123	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
10	9-280	50	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt

#### B-5.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

### **B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde Prof. Dr. Heidenreich</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Geburtsplanung Amniozentesen Dopplersonographie
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Überweisungssprechstunde

### **B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

---

### **B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:    Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-5.11 Apparative Ausstattung**

In der Geburtshilfe gibt es keine über die übliche Ausstattung eines Perinatalzentrums hinausgehenden Großgeräte.

---

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

Die Ärzte der Frauenklinik sind sowohl in der Frauenklinik wie im Teilbereich Geburtshilfe tätig.

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,9
Davon Fachärzte	7,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	16,8	Die im Kreißaal tätigen Hebammen sind hier nicht berücksichtigt !
Examierte Pflegekräfte	14,8	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0	

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Hebammen / Entbindungspfleger (SP07)  
Im Bereich der Geburtshilfe sind 18 Hebammen tätig
- Diätassistenten (SP04)
- Krankenpflegehelferin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Stillberater (SP00)

## **B-6 Klinik für Kardiologie**

### **B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kardiologie**

Fachabteilung:	Klinik für Kardiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Wolfram Terres
Ansprechpartner:	Oberärzte: Priv.-Doz. Dr. Werner (Herzkatheterlabor, Intensivstation M 25), Dr. Libner (Notfallambulanz, Echokardiografie), Dr. Klotz (M18; Herzschrittmacher, Defi), Dr. Backenköhler (M19, EPU)
Hausanschrift:	Siemensplatz 4 29223 Celle
Telefon:	05141 72-1251
Fax:	05141 72-1259
URL:	<a href="http://www.akh-celle.de/">http://www.akh-celle.de/</a>
Email:	<a href="mailto:wolfram.terres@akh-celle.de">mailto:wolfram.terres@akh-celle.de</a>

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kardiologie**

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**  
Diagnostik und Behandlung der koronaren Herzkrankheit inkl. des Herzinfarktes. Dafür steht ein Herzkatheterlabor mit einer 24h Bereitschaft zur Durchführung einer Ballonerweiterung mit Stentimplantation zur Verfügung.
- **Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)**
  - 1) Diagnostik und Behandlung aller Formen der Herzschwäche. Grundlage der Diagnostik ist die Echokardiografie und die Herzkatheteruntersuchung. Neben der medikamentösen Behandlung und der Herzgefäßerweiterung, besteht bei geeigneten Patienten die Möglichkeit zur Implantation eines speziellen Herzschrittmachers (Kardiale Resynchronisations-Therapie).
  - 2) Diagnostik und Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Hier haben wir insgesamt 16 Telemetrieplätze und 6 Langzeit EKG Aufzeichnungsrekorder. Als Hauptschwerpunkt wird an einem 2. Angiografiearbeitsplatz eine elektrophysiologische Untersuchungseinheit betrieben. Hier werden mit Hilfe von Kathetern im Herzen die Herzströme zur Diagnostik gemessen und Ablationen (Verödungen) zur Therapie der verschiedensten Formen von Herzrhythmusstörungen vorgenommen.
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)**  
Diagnostik und Behandlung von Formen des hohen Blutdrucks. Basis stellt die medikamentöse Behandlung dar, die meistens ambulant durch den Hausarzt oder Facharzt erfolgt. Stationär aufgenommen werden Patienten, die Hochdruckkrisen haben. Es erfolgt eine umfangreiche Diagnostik, um so genannte sekundäre Hypertonieformen herauszufinden.

- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Diagnostik und Behandlung von Lungengefäßerkrankungen. Die Patienten erhalten zur Diagnostik entweder eine hochauflösende Computertomografie oder eine nuklearmedizinische Lungenuntersuchung. Die Diagnostik wird mit Hilfe der Duplexsonografie zur Aufdeckung von Beinvenenthrombosen ergänzt. Die Standardbehandlung ist eine Blutverdünnung. Schwere Verlaufsformen werden auf der medizinische Intensivstation behandelt, hier wird ggf. eine Blutgerinnselauflösende Lysetherapie durchgeführt.

- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

Diagnostik und Behandlung von bakteriellen Herzklappenentzündungen. Eckpfeiler der Diagnostik stellt die bakterielle Untersuchung von Blutproben und die Ultraschalluntersuchung des Herzens, meist von der Speiseröhre aus, dar. Die Therapie wird durch eine zielgerichtete intravenöse Antibiotikagabe vorgenommen. Nicht selten müssen die Patienten dem Herzchirurgen vorgestellt werden.

- **Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)**

1) Die Klinik leitet ein medizinische Intensivstation mit 12 Betten. Hier werden in enger Kooperation mit den anderen Fachdisziplinen das gesamte Spektrum der konservativen Intensivtherapie durchgeführt, inklusive Langzeitbeatmung, Hämofiltration, intraaortale Ballonpumpe.

2) Diagnostik von Ohnmachtsanfällen. Nach dem kardiale Ursachen ausgeschlossen sind, können wir mit Hilfe einer Kipptischuntersuchung spezielle Formen von Ohnmachtsanfällen diagnostizieren.

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kardiologie

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kardiologie

### B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Kardiologie

Vollstationäre Fallzahl: 4023

### B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	622	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
2	I21	547	Frischer Herzinfarkt
3	I48	403	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
4	I50	345	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
5	I25	210	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
6	R07	192	Hals- oder Brustschmerzen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	I10	179	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	R55	134	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
9	I47	94	Anfallartiges Herzjagen
10	I49	62	Sonstige Herzrhythmusstörungen
11	I26	59	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)
12	J18	56	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
13	J44	51	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
14	I35	38	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nicht-rheumatische Klappenkrankheit)
15	I44	37	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)
16	T82	34	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
17	Q21	31	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (=Herzsepten)
18	I80	30	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
19	Z45	30	Anpassung oder Handhabung eines einsetzbaren medizinischen Gerätes
20	F10	29	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
21	I42	28	Krankheit des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht
22	I95	26	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)
23	M54	25	Rückenschmerzen
24	A41	23	Sonstige Blutvergiftung
25	R06	23	Störungen der Atmung
26	I63	21	Hirnfarkt
27	N17	20	Akutes Nierenversagen
28	N39	19	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
29	J20	18	Akute Entzündung der Bronchien
30	E87	17	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts

### B-6.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1891	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8-837	1339	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3	8-930	1163	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
4	8-980	850	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	5-399	453	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
6	8-831	291	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	1-268	265	Landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen
8	8-800	247	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	8-640	242	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
10	8-931	199	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
11	1-265	198	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)
12	3-052	197	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
13	5-377	163	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
14	8-900	94	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	8-701	87	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
16	5-378	85	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
17	8-835	83	Behandlung von Herzrasen durch Zerstörung der auslösenden Herzstrukturen über einen Herzkatheter
18	1-266	82	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
19	1-272	80	Kombinierte Untersuchung des linken und rechten Herzens mittels Herzkatheter
20	8-121	75	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
21	8-810	60	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
22	8-836	60	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
23	8-771	48	Herzwiederbelebung
24	8-853	44	Hämofiltration
25	1-276	39	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
26	8-700	37	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
27	5-900	32	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
28	8-390	29	Lagerungsbehandlung
29	8-013	26	Applikation von Medikamenten Liste 2
30	8-706	26	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

### B-6.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Schrittmacherambulanz
Angebote Leistung	Schrittmacher- Defibrillator und CRT-Kontrollen
Art der Ambulanz	KV-Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Terres für Kassenpatienten auf Überweisung eines Vertragsarztes.

Bezeichnung der Ambulanz	Privatambulanz Prof. Terres
Angebote Leistung	Diagnostik und Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen
Art der Ambulanz	Privatsprechstunde Prof. Dr. Terres für Privatpatienten

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	261	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern
2	1-272	7	Kombinierte Untersuchung des linken und rechten Herzens mittels Herzkatheter
3	3-604	<=5	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
4	5-378	<=5	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## **B-6.11      Apparative Ausstattung**

16 Telemetrieplätze auf den kardiologischen Stationen (M18, M19 und M 24)

---

- **Angiographiegerät (AA01)**  
EPU 1 1/2 Tage pro Woche. Hier Carto, Ensite, Loca Lisa Navigation
- **Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)**  
2x
- **Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
2 Hämofiltrationsgeräte auf der Intensivstation
- **Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) (AA19)**
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
2 Premium Echokardiografiegeräte mit 2 TEE-Sonden incl. 3D-, Gefäß- und Bauchschallkopf
- **24-h-EKG (AA00)**
- **24H-Blutdruckmessung (AA00)**

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,3	
Davon Fachärzte	11,3	inkl. 4 Oberärzte und 1 Chefarzt
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	71,9	Stationspflege+ Herzkatheterlabor
Examierte Pflegekräfte	67,7	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	18,0	Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diätassistenten (SP04)
- Kinästhetikmentoren (SP12)
- Krankenpflegehelferin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialpädagogen (SP26)
- Arzthelfer (SP02)

## **B-7 Klinik für Gastroenterologie und Hämatonkologie**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gastroenterologie und Hämatonkologie**

Die Klinik für Gastroenterologie umfasst 2 Allgemeinstationen M20 und M21 mit je 33 Betten, von denen einige zusammen mit der Strahlentherapie genutzt werden. Ein Palliativzimmer steht zur Verfügung als auch ein Raum mit 3 Plätzen für amb. Behandlungen, Untersuchungen, Chemotherapien.

Auf der Privatstation M24 stehen 7 Betten zur Verfügung.

Die medizinische Intensivstation M25 wird interdisziplinär betreut.

---

Fachabteilung:	Klinik für Gastroenterologie und Hämatonkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Stephan Hollerbach
Ansprechpartner:	Oberärzte: Dr. Wiedbrauck , Dr. Passenheim , Dr. Freund
Hausanschrift:	Siemensplatz 4 29223 Celle
Telefon:	05141 72-1201
Fax:	05141 72-1209
URL:	<a href="http://www.akh-celle.de/">http://www.akh-celle.de/</a>
Email:	<a href="mailto:gastroenterologie@akh-celle.de">mailto:gastroenterologie@akh-celle.de</a>

### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gastroenterologie und Hämatonkologie**

Untersuchung und Behandlung aller allgemeinen internistischen Erkrankungen sowie der folgenden Erkrankungsgruppen mit bes. Schwerpunkt der akuten und chronischen als auch bösartigen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und der Galle sowie der Bauchspeicheldrüse sowie des lymphatischen Systems und des Knochenmarks.

- 
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)**  
Facharzt für Diabetologie Diabetologe DDG ist in der Abteilung.
  - **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**  
Hierzu stehen neben der konventionellen Endoskopie zur Diagnostik der High-end-Bauchultraschall mit Kontrastmittel zur Verfügung als auch die Endosonographie . Beide Verfahren bieten die Möglichkeit zur gezielten Punktion/Drainage als auch Feinnadelpunktion.
  - **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**  
Konventionelle Endoskopie/Proktoskopie mit Therapiemöglichkeit z.B. Gummibandligatur von Hämorrhoiden bzw. Unterspritzung, Blutstillung mit ArgonPlasmaCoagulation.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)**  
Zusätzlich zur üblichen Endoskopie stehen hier zur Dünndarmuntersuchung die Video-Kapsel - als auch die Doppel-Ballon-Enteroskopie zur Verfügung. Letztere bietet auch die Möglichkeit der Probenentnahme, Blutstillung, Polypabtragung.
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**  
Fachärztin für Hämatologie und Onkologie in der Klinik; Kooperation mit Schwerpunktpraxis.
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**  
Alle konventionellen Verfahren werden angeboten.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**  
EUS und abdominelle Sonographie zur Diagnostik, gezielte Punktion sowohl zur Entlastung als auch Therapie bei Patienten mit Ascites(Bauchwasser) auf dem Boden von Lebererkrankungen als auch Tumorerkrankungen; ggfs. Instillation von Chemotherapeutica.
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**  
wöchentliche Tumor-Konferenz zur speziellen Fallbesprechung und interdisziplinären Therapieabsprache und -optimierung mit den Abteilungen Radiologie, Strahlentherapie, Viszeralchirurgie, Pneumologie, Gynäkologie, Urologie.
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**

**B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gastroenterologie und Hämatoonkologie**

**B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gastroenterologie und Hämatoonkologie**

### B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Gastroenterologie und Hämatonkologie

Zusätzlich zu den stationären werden auch noch Patienten der Ambulanz( allgemeine Aufnahme und Privatambulanz) versorgt. Hinzukommen noch 756 Patienten über das amb. Operieren s. dort unter 6.9.

Vollstationäre Fallzahl: 2980

### B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C25	197	Bauchspeicheldrüsenkrebs
2	K92	127	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
3	K57	110	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
4	K80	108	Gallensteinleiden
5	R10	96	Bauch- oder Beckenschmerzen
6	K52	93	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
7	K76	86	Krankheiten der Leber: Virushepatitis, toxische Lebererk., Leberversagen, Leberzirrhose, Leber/Gallentumoren
8	C18	83	Dickdarmkrebs
9	K56	81	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
10	K85	69	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
11	K25	68	Magengeschwür
12	K29	67	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
13	A09	65	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
14	K70	62	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)
15	C15	57	Speiseröhrenkrebs
16	D50	55	Blutarmut aufgrund von Eisenmangel
17	C16	54	Magenkrebs
18	N39	53	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
19	F10	48	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
20	K22	42	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)
21	K26	42	Geschwür des Zwölffingerdarms

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
22	K83	37	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)
23	J18	35	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
24	D37	33	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
25	C78	32	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
26	K63	32	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)
27	C20	31	Mastdarmkrebs
28	K31	31	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
29	K50	31	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes =(Morbus Crohn)
30	A41	30	Sonstige Blutvergiftung

#### B-7.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K21	26	Gastroösophageale Refluxkrankheit
K51	25	Colitis ulcerosa
K86	23	Sonstige Krankheiten des Pankreas
C83	12	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom

#### B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2083	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-440	1582	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-653	966	Spiegelung des Darmausganges (=After)
4	8-121	810	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
5	1-650	785	Dickdarmspiegelung
6	1-444	528	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
7	8-800	412	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	8-020	333	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
9	5-513	258	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
10	8-543	245	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
11	1-651	207	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
12	1-631	196	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre und des Magens (Ösophagogastroskopie)
13	8-900	184	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
14	5-452	181	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
15	1-630	174	Speiseröhrenspiegelung
16	1-642	174	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
17	5-469	145	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
18	3-056	139	Endosonographie des Pankreas
19	1-654	125	Spiegelung des Mastdarmes
20	8-810	121	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
21	5-449	104	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
22	1-63a	94	Telemetrische Kapselendoskopie des Dünndarms
23	8-153	85	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle
24	5-431	84	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
25	1-441	81	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
26	1-853	80	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
27	3-055	78	Endosonographie der Gallenwege
28	5-429	76	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
29	8-542	76	Nicht komplexe Chemotherapie
30	1-424	74	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark

#### B-7.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-053	64	Endosonographie des Magens
1-636	57	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zusätzlich zu den dargestellten Ambulanzen werden Patienten aus der Notfallambulanz versorgt.

Bezeichnung der Ambulanz	Gastroenterologische Ambulanz
Angebote Leistung	Endosonographie ÖGD auf Zuweisung fachärztlicher Internisten
Art der Ambulanz	Vertragsärztliche Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Hollerbach für Kassenpatienten

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde Prof. Dr. Hollerbach
Angebote Leistung	alle gastroenterologische diagnostische Verfahren
Art der Ambulanz	Privat-Patienten

Bezeichnung der Ambulanz	Onkologie Sprechstunde
Angebote Leistung	Durchführung von Chemotherapie sowie in diesem Zusammenhang stehende diagnostisch und therapeutische Leistungen auf Überweisung von FA Hämatologie/Onkologie
Art der Ambulanz	Vertragsärztliche Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Hollerbach für Kassenpatienten

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulant werden in der Abteilung zum Teil komplizierte Polypentfernungen an Magen, 12Fingerdarm und Dickdarm durchgeführt auch in Mucosektomietechnik, EMR,ESD.

Engen(Stenosen) in der Speiseröhre werden in verschiedenen Techniken behandelt: Bougierung nach Miller-Savary, Dilatation, peumatische Dilatation nach Witzel.

Anlage (Wechsel; Entfernungen) von Sonden durch die Bauchdecke in den Magen oder 12FingerDarm (PEG) werden meist zur Ernährung der Pat. gelegt aber auch zur Therapie des M. Parkinson.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	374	Dickdarmspiegelung
2	1-444	212	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	5-452	139	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	5-429	20	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
5	5-431	10	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
6	5-482	<=5	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums

### **B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## **B-7.11      Apparative Ausstattung**

Die Endoskopie sowie die Ultraschalluntersuchungen finden mit Assistent durch fachkundige Endoskopieschwestern in 3 Räumen statt, von denen einer eine Röntgenanlage besitzt.

Die Abteilung hält 17 Endoskope zur Verfügung für alle gängigen Untersuchungsverfahren der Gastroenterologie sowohl für Erwachsene als auch für Kinder jeweils mit der Möglichkeit einer Chromoendoskopie/FICE/NBI:

ÖsophagoGastroDuodenoskopie, Ileocoloskopie; Procto-+Rectoskopie, ERCP mit den jeweiligen möglichen interventionalen Maßnahmen wie Probenentnahme, Polypabtragung, Fremdkörperentfernung, Schleimhautresektionen(EMR+ESD), Injektionstherapien (z.B. Histoacryl für Fundusvarizen), Gummibandligaturen ( z.B. Ösophagusvarizen) Ballondilatationen (Stenosen,Achalasie), Bougierungen, Stenteinlage Gallen/Pankreasgang sowie Steinentfernung.

Legen von Sonden für Ernährungs- als auch Parkinsontherapie.

Zusätzlich gibt es ein DoppelBallonEnteroskop für die Untersuchung des ges. Dünndarmes und die VideoKapselEndoskopie ebenfalls für die Dünndarmdiagnostik.

Weiterer Schwerpunkt ist die endoskopische Ultraschalluntersuchung EUS mit der Möglichkeit der FeinnadelPunktion und Therapie.

Die Abdomensonographie bietet die Möglichkeit einer Kontrastmitteluntersuchung (Sonovue) sowie der gezielten Punktion ( z.B. Leber) und Anlage von Drainagen.

Ca. 2000 Sonographien des Abdomens sowie 100 Untersuchungen mit Kontrastmittel und ca. 200 der Schilddrüse wurden 2006 durchgeführt. Etwa 100 sonographisch gesteuerte Punktionen fanden statt.

Zur gastroenterologischen Funktionsuntersuchung gibt es ein Gerät für die Durchführung von Atemtests als auch eins für die Säurerückflußmessung in der Speiseröhre (pH-Metrie) als auch für die Druckmessung im Ösophagus (Manometrie).

Alle Geräte werden hygienisch einwandfrei in speziellen Waschmaschinen aufbereitet.

Knochenmarkspunktionen werden durchgeführt, ca. 80 in 2006.

Für Notfälle steht die Endoskopie 24 h am Tag zur Verfügung!

- 
- **Endoskop (AA12)**
  - **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,9	
Davon Fachärzte	6,8	7 Fachärzte für Innere Medizin, davon 4 zusätzlich Gastroenterologie und Rettungsmedizin, 1 Diabetologe DDG
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ00)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Diabetologie (ZF07)
- Rettungsmedizin (ZF00)

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	40,5
Examinierte Pflegekräfte	36,5
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diätassistenten (SP04)  
Ernährungsberatung z.B. Zöliakie/Sprue, Laktoseintoleranz, Reizdarmsyndrom, Diabetes.
- Physiotherapeuten (SP21)
- Arzthelfer (SP02)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)

## **B-8 Klinik für Pneumologie**

### **B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Pneumologie**

Fachabteilung: Klinik für Pneumologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Matthias Kleckow  
Ansprechpartner: Oberarzt Dr. Claus-Peter Harms

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1301  
Fax: 05141 72-1309

URL: <http://www.akh-celle.de/>  
Email: <mailto:pneumologie@akh-celle.de>

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Pneumologie**

- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Pneumologie**

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Pneumologie**

**B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Pneumologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1607

**B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	438	Lungenkrebs
2	J18	210	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	J44	200	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
4	D38	50	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane oder der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
5	J15	50	Lungenentzündung durch Bakterien
6	C78	44	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
7	J20	41	Akute Entzündung der Bronchien
8	I50	28	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
9	I26	24	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)
10	C45	22	Mesotheliom
11	J93	20	Pneumothorax
12	J90	19	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
13	J22	18	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
14	C79	17	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
15	J84	16	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
16	J98	15	Sonstige Krankheiten der Atemwege
17	J69	14	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
18	R04	14	Blutung aus den Atemwegen (v.a. Nasenbluten)
19	J45	12	Bronchialasthma
20	N39	12	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
21	B99	8	Sonstige oder nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
22	C83	8	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
23	C90	8	Krebs der blutbildenden Knochenmarkzellen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	R09	8	Sonstige Symptome, die das Kreislaufsystem und das Atmungssystem betreffen
25	J13	7	Pneumonie durch Streptococcus pneumoniae
26	J86	7	Pyothorax
27	R06	7	Störungen der Atmung
28	R59	7	Lymphknotenvergrößerung
29	C91	6	Blutkrebs (=Leukämie), der von den Lymphknoten ausgeht
30	D86	6	Sarkoidose

### B-8.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-8.7 Prozeduren nach OPS

Nachfolgend werden Leistung aufgeführt, welche durch die Klinik für Pneumologie im Jahr 2006 erbracht wurden, die aber aus EDV-technischen Gründen nicht alle der Klinik zugewiesen wurden. Diese Leistungen stellen, schon seit vielen Jahren einen Schwerpunkt in der Klinik für Pneumologie dar und müssen daher erwähnt werden.

1. In der Klinik für Pneumologie wurde 2006 u.a. schwerpunktmäßige die Diagnostik von onkologischen Erkrankungen der Atemwege betrieben. Hier insbesondere die Untersuchung bei einer Mitbeteiligung des Mittelraumes im Brustkorb (dem sog. Mediastinum), hierzu wurden insgesamt 215 endosonographische Untersuchungen über die Speiseröhre mit einer Feinadelpunktion von Organstrukturen, wie z.B. Lymphknoten, durchgeführt.
  2. Durch die Klinik für Pneumologie wurde 2006 insgesamt 3961 Lungenfunktionsuntersuchungen erbracht sowie BGA - Untersuchungen und deren Befundung (prä-operative Risikoeinschätzung).
  3. Durch die Klinik für Pneumologie wurde 2006 insgesamt über 100 perkutane Dilatationstracheotomien in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie erbracht.
- In der Klinik für Pneumologie wurde 2006 über 1000 thoraxsonographische Untersuchungen und die Anlage von über 200 Thoraxdrainagen für alle Kliniken des AKH Celle erbracht.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-620	1191	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
2	1-843	697	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
3	1-710	425	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
4	8-542	289	Nicht komplexe Chemotherapie
5	1-430	216	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme
6	8-152	215	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
7	1-844	173	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
8	1-425	169	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	8-144	150	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
10	8-800	109	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
11	8-900	80	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
12	8-831	78	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
13	3-05x	76	Andere Endosonographie
14	5-311	62	Temporäre Tracheostomie
15	1-712	56	Messung der körperlichen Leistung, des Atemzeitvolumens und der Sauerstoffaufnahme/Kohlendioxid-Abgabe (=Spiroergometrie)
16	8-543	53	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
17	1-711	41	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge
18	8-012	41	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
19	5-320	40	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus
20	8-390	34	Lagerungsbehandlung
21	8-810	31	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
22	8-121	29	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
23	5-345	23	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
24	8-013	21	Applikation von Medikamenten Liste 2
25	1-424	19	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
26	1-691	12	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
27	3-052	11	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
28	8-836	9	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
29	1-204	8	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
30	1-432	8	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

**B-8.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz Chefarzt Dr Kleckow
Angebotene Leistung	Lungenfunktionsdiagnostik Allergologische Diagnostik und Hyposensibilisierung BG - ärztliche Behandlung Flexible Bronchoskopie Endosonographie des Mediastinum
Art der Ambulanz	Privatsprechstunde für Privatpatienten

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz Oberarzt Dr. C.-P. Harms
Angebotene Leistung	Flexible Bronchoskopie Interventionelle Bronchoskopie, u.a. Tumorbehandlung mittels Hitzeanwendung oder Einbringen von Platzhaltern in das Bronchialsystem Endosonographische Untersuchung des Mediastinum mit FNAP
Art der Ambulanz	KV-Ermächtigungsambulanz auf Zuweisung von niedergelassenen Pneumologen

**B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

**B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

**B-8.11 Apparative Ausstattung**

- Endoskop (AA12)
- Bodyplethysmographie (AA05)
- Laser (AA20)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Sonstige (AA00)  
Endosonographie, Endobronchialer Ultraschall

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0	1 Chefarzt , 1 Oberarzt, 5 Assistenzärzte
Davon Fachärzte	6,0	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Rettungsmedizin (ZF00)
- Palliativmedizin (ZF30)

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	21,2
Examierte Pflegekräfte	18,2
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Kinästhetikmentoren (SP12)
- Krankenpflegehelferin (SP00)
- Pflegeexperten in komplementären Pflegemethoden (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialpädagogen (SP26)
- Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) (SP00)

## **B-9 Neurologische Klinik**

### **B-9.1 Allgemeine Angaben der Neurologische Klinik**

Fachabteilung: Neurologische Klinik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Wolfgang Heide  
Ansprechpartner: Oberärzte: Dr. H. Kunz, Z. Gumienny, Dr. M. Eikenbusch

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1401  
Fax: 05141 72-1409

URL: <http://www.akh-celle.de/>  
Email: <mailto:neurologie@akh-celle.de>

### **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologische Klinik**

- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**

Behandlung aller Schlaganfallpatienten auf der Schlaganfallstation (6-Betten-Stroke Unit), die von der Deutschen Schlaganfallhilfe zertifiziert wurde. Sofort nach der neurologischen Aufnahme erfolgt die Bildgebung (Schichtaufnahme des Gehirns) mittels Computertomografie oder Kernspintomographie, falls notwendig mit Gefäßdarstellung oder Katheter-Angiographie, bei entsprechender Indikation sofortige Lysetherapie mit rtPA (Substanz zur Auflösung von Blutgerinnseln) intravenös oder lokal intraarteriell. Nach Aufnahme auf der stroke unit Monitoring der Vitalparameter, Duplexsonografie der hirnversorgenden Arterien, Behandlung mit Ergotherapie, Logopädie, Krankengymnastik, Physiotherapie, basaler Stimulation und komplementärer Pflege. Möglichkeit zur neurologischen Frührehabilitation. Versorgung von Carotisstenosen mit OP (Gefäßchirurgie St. Josefstift) oder Stent-PTA (mit der Klinik für Kardiologie AKH Celle). Für spezielle Fragen besteht die Anbindung an eine Neurochirurgie.

- **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)**

Seit 1974 besteht ein Epilepsieschwerpunkt in der Klinik (Gründung durch Dr. Bätz), eine enge Zusammenarbeit der Neurologischen Klinik mit der Kinderklinik und dem SPZ erfolgt seit Jahrzehnten. Grosse Erfahrung besitzen die MTA's im EEG mit schwerbehinderten Patienten. Dr. Eikenbusch ist Inhaber des Zertifikats "Epileptologie Plus" der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie. Er und Prof. Heide sind EEG-Ausbilder und Prüfer der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie.

- **Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns (VN07)**

Prof. Dr. Heide ist Mitglied der Neuro-onkologischen Arbeitsgemeinschaft (NOA) innerhalb der Deutschen Krebsgesellschaft. Die Neurologische Klinik behandelt jede Form gutartiger Tumoren des Nervensystems in Zusammenarbeit mit Neurochirurgen (Hannover, Braunschweig), Strahlentherapeuten (Dr. Dapper AKH Celle, Gamma knife-Zentrum Aachen), Internisten, ggfs. Endokrinologen (MH Hannover).

- **Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06)**

Prof. Dr. Heide ist Mitglied der Neuro-onkologischen Arbeitsgemeinschaft (NOA) innerhalb der Deutschen Krebsgesellschaft. Die Neurologische Klinik behandelt jede Form maligner Erkrankungen des Nervensystems in Zusammenarbeit mit Neurochirurgen (Hannover, Braunschweig), Strahlentherapeuten (Dr. Dapper AKH Celle, Gamma knife- Zentrum Aachen), Internisten und Onkologen (Dr. Marquardt; Celle). Fallbezogen Teilnahme an den Tumorkonferenzen des AKH Celle.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)**

Diagnostik und Therapie von Hirnhautentzündungen viraler und bakterieller Genese gehört zu Routineaufgaben der Neurologischen Klinik. Bei schweren Krankheitsverläufen besteht die enge Zusammenarbeit mit der Internistischen Klinik des AKH für evtl. notwendige intensivmedizinische Behandlungen.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)**

Das Erkennen und Behandeln von Erkrankungen im Bereich der Muskulatur (Myasthenie, Myopathien, Myotonien, Muskeldystrophien) ist fester Bestandteil der Arbeit der Neurologischen Klinik. EMG-Untersuchungen und ggf. Muskelbiopsien werden hier durchgeführt, die Sprechstunde betreuen Dr. Eikenbusch und Prof. Heide, die seit Jahren Ausbilder der Deutschen Gesellschaft für Neurologie für EMG sind.

- **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)**

Die Behandlung von Patienten mit Bewegungsstörungen ist seit langem in der Neurologischen Klinik etabliert. Bei Patienten mit M. Parkinson erfolgt die medikamentöse Einstellung und krankengymnastische Behandlung ebenso wie die Klärung der Notwendigkeit zur Behandlung mit einer Tiefen Hirnstimulation. Die Versorgung mit einer Apomorphin- oder einer Duo-Dopa Pumpe erfolgt in der Neurologischen Klinik. Die Sprechstunden werden durch Oberarzt Dr. Kunz, Dr. Stewen und Prof. Heide durchgeführt, ebenso wie die Betreuung der lokalen Selbsthilfegruppen.

Dystonien wie z.B. der Schiefhals (Torticollis) oder Schreibkrampf oder eine schwere Muskelpastik können durch Injektionen von Botulinumtoxin behandelt werden (Herr Dr. Eikenbusch ist Inhaber des Zertifikates Botulinumtoxintherapie der Deutschen Gesellschaft für Neurologie).

- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**

Das Erkennen und Behandeln von Polyneuropathien (Nervenschäden bei Diabetes mellitus, Alkoholfolgeschäden etc., aber auch akute Polyneuritiden vom Typ Guillain-Barré) und peripheren Nervenerkrankungen (z.B. Karpaltunnelsyndrom. Ulnarisrinnensyndrom etc) ist fester Bestandteil der Arbeit der Neurologischen Klinik. EMG/NLG Untersuchungen und ggf. Nervenbiopsien werden hier durchgeführt, die Sprechstunde betreuen Dr. Eikenbusch und Prof. Heide, die seit Jahren Ausbilder der Deutschen Gesellschaft für Neurologie für EMG und evozierte Potenziale sind.

- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**

Betreuung der Schlaganfallpatienten bzw. überwachungspflichtigen Patienten auf der Schlaganfallstation (stroke unit) s.o.

Interdisziplinäre Betreuung der neurologischen Patienten, die intensivpflichtig sind, auf der kardiologisch geführten interdisziplinären Intensivstation M25. Beatmung, Plasmapherese, Immunadsorption erfolgen auf der Station M25. Prof. Heide ist Inhaber der Weiterbildung Spezielle Neurologische Intensivmedizin.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus (VN14)**

Nervenwurzelläsionen im Rahmen degenerativer Wirbelsäulenerkrankungen ("Bandscheibenleiden") erfolgen im stationären Rahmen mit allen

physiotherapeutischen Möglichkeiten einschließlich Bewegungsbad und der speziellen Rückenschulung.

Bei länger bestehenden Schmerzen auch gibt es auch die Möglichkeit der multimodalen stationären Schmerztherapie.

- **Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen (VN03)**

Diagnostik und Therapie der MS gehören zur Routine (Immunmodulatoren wie Beta-Interferone, Copaxone) einschließlich eskalierender Therapiemaßnahmen wie die Behandlung mit Mitoxantron, Tysabri. Prof. Heide ist Schirmherr der MS-Selbsthilfegruppe Celle.

- **Spezialsprechstunde (VN20)**

Spezielle Schmerztherapie (Prof. Heide)  
Schwindel und Gleichgewichtsstörungen (Prof. Heide)  
Epilepsie (Dr. Eikenbusch, Prof. Heide)  
Sprechstunde für Nerv- und Muskelerkrankungen

- **Sonstige im Bereich Neurologie (VN00)**

Teilnahme an internationalen multizentrischen Therapiestudien:  
KOMET (Epilepsitherapie), PERFORM (Sekundärprävention nach Schlaganfall), EURAP (Schwangerschaftsregister bei Epilepsiepatientinnen), LALIMO (Epilepsitherapie), LEVIV (Epilepsitherapie), Pregabalin first add-on (Epilepsitherapie)

- **Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen (VN04)**

Diagnostik und Therapie von MS, Myasthenie und Immuneuropathien

- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**

Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen sind ein Schwerpunkt der Neurologischen Klinik, einschließlich Betreuung von Selbsthilfegruppen (Dr. Kunz, Prof. Heide), im Rahmen der Celler Demenz-Initiative. Neuropsychologische Fachkompetenz besteht in Kooperation mit der Geriatrie des St. Josefstifts Celle.

- **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)**

Diagnostik und Therapie von Multisystematrophien und atypischen Parkinson-Syndromen, im Rahmen des extrapyramidal-motorischen Schwerpunktes. Beta-CIT-SPECT und IBZM-SPECT werden mit der Nuklearmedizin. Praxis (PD Dr. Invancevic) im Hause durchgeführt, PET-Untersuchungen an der MH Hannover.

- **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)**

- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)**

Seit 1.10.2007 in Kooperation mit der Klinik für Geriatrie des Krankenhauses St. Josefstift Celle

### **B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologische Klinik**

### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurologische Klinik**

**B-9.5 Fallzahlen der Neurologische Klinik**

Vollstationäre Fallzahl: 2077

**B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	507	Hirnfarkt
2	G45	201	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
3	G40	187	Anfallsleiden (=Epilepsie)
4	M51	105	Bandscheibenerkrankungen (Hals- und Lendenwirbelsäule)
5	H81	97	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Schwindel und Gleichgewichtsstörungen)
6	M54	91	Rückenschmerzen
7	I61	49	Hirnblutung
8	G35	45	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
9	G43	40	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)
10	G44	31	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
11	G51	31	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)
12	R42	24	Schwindel oder Taumel
13	G20	22	Primäres Parkinson-Syndrom
14	G41	20	Status epilepticus
15	C71	18	Krebs des Gehirns
16	G61	18	Entzündliche Erkrankungen der Nerven
17	I67	18	Hirngefäßkrankheiten
18	B02	17	Gürtelrose (=Zoster)
19	R55	17	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
20	A69	16	Borrelienerkrankungen (durch Zecken übertragene Infektionen)
21	I65	16	Verschluss oder Verengung eines hirnersorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
22	F10	14	Alkoholkrankheit
23	G91	14	Hydrozephalus
24	R20	13	Sensibilitätsstörungen der Haut
25	S06	12	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
26	F01	10	Vaskuläre Demenz
27	F45	10	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
28	G50	10	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
29	G62	10	Sonstige Erkrankung mehrerer peripherer Nerven (=Polyneuropathien)
30	M53	10	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens

### B-9.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	2095	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
2	1-208	1875	Evozierte Potentiale (VEP, MEP, SSEP, AEP)
3	8-930	612	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
4	1-206	595	Untersuchung der Nervenleitung (NLG)
5	8-981	538	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
6	1-204	419	Untersuchung des Hirnwassers (=Liquorpunktion)
7	3-052	364	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
8	9-320	265	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens
9	1-205	150	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur (EMG)
10	8-390	98	Lagerungsbehandlung
11	8-831	54	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
12	8-020	30	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
13	8-547	20	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems
14	8-918	19	Multimodale Schmerztherapie
15	8-552	18	Neurologische Frührehabilitation
16	8-151	16	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
17	8-800	14	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	8-810	14	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
19	9-500	13	Patientenschulung
20	5-900	11	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
21	8-541	10	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
22	8-542	9	Nicht komplexe Chemotherapie
23	5-572	8	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
24	8-121	8	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
25	8-171	6	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres
26	9-401	<=5	Psychosoziale Interventionen
27	1-441	<=5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
28	1-481	<=5	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
29	1-480	<=5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
30	5-429	<=5	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)

### B-9.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Bezeichnung der Ambulanz	Schwindelsprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Abklärung und Therapie von Schwindelsymptomen jeder Art mit Hilfe der Elektronystagmografie (ENyG) und anderer Verfahren
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Prof. Dr. Heide für Privatpatienten

Bezeichnung der Ambulanz	Sprechstunde für Nerv- und Muskelerkrankungen
<b>Angebotene Leistung</b>	Abklärung aller Nerv- und Muskelerkrankungen mit Hilfe der Elektroneurografie und Elektromyografie (NLG/EMG)
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Prof. Dr. Heide für Privatpatienten

Bezeichnung der Ambulanz	Schmerztherapie
<b>Angebotene Leistung</b>	Abklärung und Therapie von Schmerzerkrankungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Prof. Dr. Heide für Privatpatienten

Bezeichnung der Ambulanz	Neurologische Sprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	gesamte neurologisches Leistungsspektrum
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Prof. Dr. Heide für Privatpatienten

Bezeichnung der Ambulanz	Epilepsiesprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Abklärung und Therapie von Anfallserkrankungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Prof. Dr. Heide / Dr. Eikenbusch (Zertifikat Epilepsie Plus der Dt. Gesellschaft für Epileptologie. Ausbilder und Zertifikat EEG der DGKN),

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der  
Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-9.11 Apparative Ausstattung

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**  
3 stationäre, 1 mobiler Messplatz, simultane Video-EEG Aufzeichnung, mobiles 24 Stunden Langzeit EEG. Netzwerk mit Anbindung des SPZ und der Kinderklinik.
- **Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**  
2 Vier-Kanalmessplätze Medtronic Keypoint für EMG, NLG, VEP, AEP, SSEP, MEP
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
2 High-End Farbduplex Philipps IU22 für intra und extracranielle farbcodierte Sonografie der hirnversorgenden Arterien, mit 15MHz Sonde für die Sonografie peripherer Nerven. Transcranielle Dopplersonografie mit Emboliedetektion (EME Companion, DWL MultiDop X4)
- **Elektronystagmografie (AA00)**  
Toennies Nystagliner mit großer Leinwand und Drehstuhleinheit
- **Hochvoltstimulator (AA00)**  
Digitimer D185 zur Diagnostik rückenmarksnaher peripherer Nervenläsionen
- **Magnetstimulator (AA00)**  
Micromed MagStim 200
- **Schlaflabor (AA28)**  
Mobiles nicht kabelgebundenes Messsystem Somnomedics PSG tele (in Vorbereitung)

**B-9.12 Personelle Ausstattung****B-9.12.1 Ärzte**

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,0	
Davon Fachärzte	6,0	inkl. 3 Oberärzte und Chefarzt
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Neurologie und Psychiatrie (AQ00)
- Neurologie (AQ42)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Spezielle Neurologische Intensivmedizin (ZF00)

**B-9.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	34,5	
Examierte Pflegekräfte	31,0	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,0	Qualifikationskurs stroke unit.

**B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Logopäden (SP14)
- Ergotherapeuten (SP05)
- Kinästhetikmentoren (SP12)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialpädagogen (SP26)
- Diätassistenten (SP04)
- Krankenpflegehelferin (SP00)
- Sonstige (SP00)  
Study Nurse zur Begleitung von Therapiestudien
- Arzthelfer (SP02)

## **B-10 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

### **B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Fachabteilung:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Martin Kirschstein
Ansprechpartner:	Oberärzte: Dr. Grüning, Frau Dr. Kaczmarek, Dr. Riedel, Frau Dr. Süßmuth
Hausanschrift:	Siemensplatz 4 29223 Celle
Telefon:	05141 72-1351
Fax:	05141 72-1359
URL:	<a href="http://www.akh-celle.de/">http://www.akh-celle.de/</a>
E-Mail:	<a href="mailto:martin.kirschstein@akh-celle.de">mailto:martin.kirschstein@akh-celle.de</a>

---

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des AKH Celle werden ca. 4000 Patienten/ Jahr vom Neugeborenenalter bis zum vollendeten 18. Lebensjahr stationär behandelt. Bis auf die stationäre Therapie von Patienten mit Krebserkrankungen wird das gesamte Spektrum der Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter abgedeckt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des AKH. Zusammen mit der Frauenklinik wird das Perinatalzentrum auf dem höchsten Level 1 gebildet (siehe auch A-8). Allgemeinchirurgische, unfallchirurgische und urologische Patienten werden gemeinsam mit den Fachabteilungen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut. Der Chefarzt Professor Dr. Martin Kirschstein sowie die Oberärzte der Abteilung verfügen neben der Allgemeinpädiatrie über folgende Spezialisierungen: Pädiatrische Nephrologie (Nierenerkrankungen), Pädiatrische Rheumatologie, Pädiatrische Intensivmedizin, Neonatologie (Intensivmedizin für Früh- und Neugeborene), Pädiatrische Gastroenterologie (Magen-, Darm- und Lebererkrankungen), Pädiatrische Pneumologie (Lungenerkrankungen), Neuropädiatrie (Erkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselerkrankungen, Epilepsie), Diabetologie ("Zuckerkrankheit"), Medizinische Genetik (Beratung bei erblichen Erkrankungen und angeborenen Fehlbildungen).

## **B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

- **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom) (VK21)**  
Diagnostische und apparative Abklärung ggf. stationär. Ambulante genetische Beratung. (Dr. Grüning).
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**  
Röntgen, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie; Lungenfunktionsmessungen und Bronchoskopie in Kooperation mit der Abteilung für Pneumologie, Schweißtest, Allergietest, differenzierte Laboruntersuchungen zur Diagnostik. Spezialisierte pädiatrische Pneumologin (Frau Dr. Süßmuth). Therapie der Atemstörungen des Früh- und Neugeborenen inklusive Atemnotsyndrom, Mekoniumaspiration, Lungenentzündung, feuchte Lunge, bronchopulmonale Dysplasie.
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)**  
Diagnostik mit Szintigraphie (Praxis für Nuklearmedizin im Haus), Sonographie und Labor. Pädiatrischer Diabetologe (Dr. Zimmermann), Diabetesschulung und Diabetes-Ambulanz.
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)**  
Spezialisierte Pädiatrische Gastroenterologin (OÄ Frau Dr. Kaczmarek), stationäre Abklärung und Therapie sowie Spezialambulanz.
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VK06)**  
Qualifizierte Ultraschalldiagnostik, weitere Bildgebung (Röntgenverfahren, MRT, Szintigraphie) vor Ort, C13- und H2-Atemtest, Coloskopie und Gastroskopie sowie Videokapseluntersuchung in Kooperation mit der Abteilung für Gastroenterologie im Haus.  
Spezialisierung Pädiatrische Gastroenterologie OÄ Frau Dr. Kaczmarek.
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)**  
Differenzierte Laboruntersuchungen, Knochenmarkpunktionen, Immunglobulintherapie. Kooperation mit hämatologisch-onkologischem Zentrum der Kinderklinik der MHH. Ambulante Betreuung in der Spezialsprechstunde von Professor Dr. Kirschstein.
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**  
Die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen ist einer der Schwerpunkte der Klinik. OA Dr. Riedel ist spezialisierter Neuropädiater. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum und der Klinik für (Erwachsenen-) Neurologie.  
Untersucht und behandelt werden Kinder mit jeder Art von angeborenen und erworbenen neurologischen Erkrankungen, z.B.
  - des Gehirns und des Rückenmarkes (z.B. Hydrozephalus, Hirnfehlbildungen, Z.n. Asphyxie oder Hirnblutung)
  - der Nerven oder MuskelnStörungen der (psycho-)motorischen Entwicklung, z.B. Gangstörungen, Lähmungen, verzögerte Sprachentwicklung

Krampfanfälle / Epilepsie

Kopfschmerzen

entzündliche und infektiöse Erkrankungen des Nervensystems (z.B. Meningitis, Neuroborreliose, Multiple Sklerose)

Für die Untersuchungen stehen im Haus in Kooperation mit den Kliniken für Neurologie und Radiologie alle modernen technischen Möglichkeiten zur Verfügung.

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)**

Abklärung unklarer Entwicklungsstörungen

- klinisch neuropädiatrische Untersuchung

- laborchemische Diagnostik von Blut, Urin, Liquor, genetische Diagnostik

- bildgebende Verfahren (Sonographie, CT, MRT; ggf. in Sedierung / Kurznarkose)

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)**

angeborene Muskel- und Nervenerkrankungen (z.B. Muskeldystrophie, Spinale Muskelatrophie)

erworbene Muskel- und Nervenerkrankungen (z.B. Myositis, Neuritis)

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**

Professor Dr. Kirschstein ist Spezialist für kindliche Nierenerkrankungen. Es erfolgt die Zuweisung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege aus einem großen Einzugsgebiet. Es besteht eine enge Kooperation mit der Abteilung für Kinderurologie im Haus. Spezielle Ultraschall-, Röntgen- und MRT-Untersuchungen können vor Ort erfolgen; Durchführung von Nierenbiopsien.

Betreuung von Kindern nach Nierentransplantation in Kooperation mit der MHH.

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)**

Professor Dr. Kirschstein behandelt eine große Zahl von Patienten mit kindlichem Rheuma in seiner Spezialambulanz. Bei schweren Fällen erfolgt eine stationäre Abklärung und Therapie. Lokale Kortisontherapie nach Gelenkpunktion, Kortisonpulsstherapie; Einsatz moderner Immunsuppressiva.

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)**

Erweitertes Stoffwechselscreening bei allen Neugeborenen, gezielte Stoffwechseluntersuchungen, genetische Beratung; Enzyersatztherapie.

- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)**

Laboruntersuchungen (RAST- und Pricktestung), Provokationstestung (stationär),

Hyposensibilisierungsbehandlung. (OÄ Frau Dr. Süßmuth, Pädiatrische Pneumologin)

- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)**

Neuropädiatrische Diagnostik (OA Dr. Riedel), psychologische Testungen (Dipl. Psychologin Frau Bantz); enge Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) des AKH Celle (Leiter: Dr. Seidel).

- **Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)**

Somatische und psychologische Diagnostik und Therapieeinleitung. Keine psychosomatische Langzeitbehandlung.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)**

Behandlung und Betreuung von Neugeborenen mit Infektionen, Unterzuckerungen, Neugeborenenengelbsucht, Blutarmut, Schilddrüsenfunktionsstörungen ....

Kinder mit angeborenen schweren Fehlbildung, die kurzfristig operiert werden müssen (angeborener offener Rücken, Hydrozephalus, Fehlbildungen des Magen-Darm-Traktes, schwere Herzfehler) werden in enger Kooperation mit den Fachabteilungen der MHH betreut.

- **Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**

Es werden auf der komplett umgebauten und renovierten Neugeborenenintensivstation zwei Betten zur Intensivüberwachung und Therapie von Kindern und Jugendlichen vorgehalten. Hier werden Patienten mit schweren Infektionen, Hirnhautentzündungen, Stoffwechsellstörungen, schweren Asthmaanfällen, schwersten epileptischen Anfällen, Vergiftungen und unklarer Bewußtlosigkeit behandelt.

- **Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom) (VK25)**

Das erweiterte Stoffwechselscreening wird bei allen Neugeborenen durchgeführt und die Ergebnisse durch Kinderärzte der Klinik kontrolliert und bewertet.

- **Pädiatrische Psychologie (VK28)**

Dipl. Psychologe Herr Hantel , Dipl. Psychologin Frau Bantz sind in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin angestellt und für die Betreuung der stationären Patienten und deren Eltern zuständig.

- **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten (VK24)**

Es finden regelmäßige Fallkonferenzen sowie gemeinsame Visiten von Frauenärzten und Neonatologen statt. Ein gemeinsames Beratungsangebot steht sowohl ambulanten wie stationären Patientinnen mit Hochrisikoschwangerschaften zur Verfügung.

- **Spezialsprechstunde (VK29)**

nach Vereinbarung über das Sekretariat von Professor Dr. Heidenreich, Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

- **Versorgung von Mehrlingen (VK23)**

Betreuung von Mehrlingsgeburten (Zwillinge und Drillinge), auch bei extremer Unreife.

### **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

- **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**

### **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

- **Mutter-Kind-Zimmer (SA05)**

Müttern und Vätern unserer kleinen Patienten bieten wir die Möglichkeit der Mitaufnahme in einem separaten Zimmer dicht bei den Stationen der Kinderklinik..

- **Clinic-Clown (SA00)**

Einmal die Woche kommt für einen ganzen Nachmittag der Clinic-Clown in die Kinderklinik. Es handelt sich um einen ausgebildeten Clinic-Clown des Vereins "Clinic-Clowns-Hannover e.V.". Er bringt Unterhaltung und Entspannung, lenkt ab von Schmerz und Sorgen und schafft dem Lachen Raum. Die Arbeit des Clinic-Clowns sehen wir als Ergänzung zu dem umfangreichen medizinisch-therapeutischen Angebot der Klinik

**B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 2727

**B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R10	169	Bauch- oder Beckenschmerzen
2	S06	141	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
3	P07	134	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
4	A09	127	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
5	J18	115	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
6	P70	93	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
7	J20	86	Akute Entzündung der Bronchien
8	G40	85	Anfallsleiden (=Epilepsie)
9	A08	80	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
10	J06	60	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)
11	K59	60	Sonstige Darmfunktionsstörungen
12	J03	44	Akute Mandelentzündung
13	P02	42	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Komplikationen von Plazenta, Nabelschnur und Eihäuten
14	F10	37	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
15	R51	36	Kopfschmerz
16	R55	33	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
17	J12	30	Lungenentzündung durch Viren verursacht, anderenorts nicht klassifiziert
18	P22	30	Atemnot beim Neugeborenen
19	R56	30	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)
20	S00	29	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
21	N10	28	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli
22	R11	26	Übelkeit und Erbrechen
23	D80	24	Immundefekt mit vorherrschendem Antikörpermangel

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	H66	23	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
25	P59	22	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen
26	P28	19	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
27	Z09	19	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
28	J45	18	Bronchialasthma
29	N39	18	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
30	R06	18	Störungen der Atmung

### B-10.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	283	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	8-930	201	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
3	8-121	197	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
4	8-010	152	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
5	1-204	86	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
6	8-120	77	Magenspülung
7	8-711	57	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
8	8-900	46	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
9	8-810	45	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
10	8-560	44	Lichttherapie
11	8-800	32	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
12	8-706	28	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
13	8-720	24	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	8-831	22	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
15	8-770	21	Maßnahmen für die Atmung im Rahmen der Reanimation
16	8-701	20	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
17	8-700	12	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
18	5-900	6	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
19	8-020	6	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
20	8-191	<=5	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
21	8-211	<=5	Redressierende Verfahren
22	8-931	<=5	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
23	1-424	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
24	8-012	<=5	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
25	8-542	<=5	Nicht komplexe Chemotherapie
26	8-547	<=5	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems
27	5-915	<=5	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
28	1-463	<=5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen
29	3-053	<=5	Endosonographie des Magens
30	3-054	<=5	Endosonographie des Duodenums

### B-10.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde für pädiatrische Gastroenterologie (OÄ Frau Dr. Kaczmarek)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Sonographie, C13-Atemtest, Verlaufskontrollen bei chronischen Magen- und Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialambulanz auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde für Neuropädiatrie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie neuropädiatischer Erkrankungen, ambulante Verlaufskontrollen
<b>Art der Ambulanz</b>	Anmeldung über das SPZ Celle mit Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde für Medizinische Genetik (OA Dr. Grüning)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Humangenetische Beratung bei erblichen Erkrankungen angeborenen Fehlbildungen teratogene Risiken in der Schwangerschaft, Beratung bei pränataler Diagnostik
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialambulanz auf Überweisung niedergelassener Kinder- und Frauenärzte sowie ermächtigter Kinder- und Frauenärzte am AKH Celle

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde für pädiatrische Rheumatologie (Professor Dr. Kirschstein)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Betreuung von Kindern mit akuten oder chronischen rheumatischen Erkrankungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialambulanz auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie sowie Schulung im Bereich des Diabetes mellitus

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus</b>
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Dr. J. Zimmermann auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sprechstunde für pädiatrische Nephrologie (Professor Kirschstein)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Betreuung chronisch Nierenkranker Kinder z.B.: präterminale Niereninsuffizienz, Z.n. Nierentransplantation, Harntransportstörungen, Harnwegsinfektionen 24-h-Blutdruckmessung
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialambulanz auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde für Allgemeinpädiatrie (Professor Kirschstein)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	ambulante allgemeinpädiatrische Diagnostik und Therapie (inklusive Sonographie), Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde

### **B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

---

### **B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## **B-10.11      Apparative Ausstattung**

- **Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)**  
in Kooperation mit Abteilung Kardiologie
- **Bodyplethysmographie (AA05)**  
in Kooperation mit Abteilung Pneumologie
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**  
in Kooperation mit Abteilung Neurologie  
incl. Video-Doppelbild-EEG, mobiles EEG, 24-h-Langzeit-EEG
- **Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**  
in Kooperation mit Abteilung Neurologie
- **Endoskop (AA12)**  
in Kooperation mit Abteilungen Gastroenterologie und Pneumologie
- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Intensivstation sowie Abteilung für Radiologie
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
zwei abteilungseigene modernste Hochleistungsgeräte mit Dopplerfunktionen
- **Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)**  
in Kooperation mit Abteilung Pneumologie
- **Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)**  
in Kooperation mit Abteilung für Urologie

**B-10.12 Personelle Ausstattung****B-10.12.1 Ärzte**

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	16,0	
<b>Davon Fachärzte</b>	6,0	Zusatzqualifikationen: Professor Dr. Kirschstein: Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin, Pädiatrische Nephrologie, Pädiatrische Rheumatologie; Dr. Grüning: Neonatologie, Medizinische Genetik; Dr. Riedel: Neuropädiatrie; Frau Dr. Kaczmarek: Pädiatrische Gastroenterologie, Frau Dr. Süßmuth: Pädiatrische Pneumologie (ab 06/2007). Die ambulante Betreuung von Kindern mit Typ I-Diabetes erfolgt durch Dr. Zimmermann (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Diabetologe, Diabetologe DDG)
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)**
- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)**
- **Diabetologie (ZF07)**
- **Medizinische Genetik (ZF00)**
- **Kinder-Gastroenterologie (ZF17)**
- **Kinder-Nephrologie (ZF18)**
- **Kinder-Pneumologie (ZF20)**
- **Kinder-Rheumatologie (ZF21)**
- **Pädiatrische Intensivmedizin (ZF00)**

**B-10.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	64,5	
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	63,8	
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	8,0	80% der Pflegekräfte der Intensivstation verfügen entweder über eine Fachweiterbildung oder über eine Erfahrung >5 Jahre auf einer neonatologischen Intensivstation.

**B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Ergotherapeuten (SP05)**

- **Erzieher (SP06)**  
Drei Erzieherinnen arbeiten im Spielzimmer und den Stationen der Kinderklinik
- **Logopäden (SP14)**
- **Physiotherapeuten (SP21)**  
Zwei Physiotherapeutinnen mit pädiatriespezifischen Zusatzqualifikationen (Bobath, Voyter, Castillo Moralis) arbeiten in der Kinderklinik und dem benachbarten SPZ
- **Psychologen (SP23)**  
Eine Psychologin und ein Psychologe arbeiten in der Kinderklinik
- **Psychotherapeuten (SP24)**
- **Kinästhetikmentoren (SP12)**
- **Sozialpädagogen (SP26)**
- **Diätassistenten (SP04)**
- **Masseure / Medizinische Bademeister (SP15)**

## **B-11 Abteilung für Strahlentherapie**

### **B-11.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Strahlentherapie**

Fachabteilung: Abteilung für Strahlentherapie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Frank-Dietmar Dapper  
Ansprechpartner: Ltd. Oberarzt Dr. Dieter Schnalke

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1801  
Fax: 05141 72-1809

URL: <http://www.akh-celle.de/>  
EMail: <mailto:strahlentherapie.sekretariat@akh-celle.de>

### **B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Strahlentherapie**

- **Hochvoltstrahlentherapie (VR32)**  
Strahlentherapeutische Behandlung mit hochenergetischen Röntgenstrahlen bei bösartigen Erkrankungen, auch in Kombination mit Chemotherapie.
- **Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)**  
Effektive und schonende Behandlung bösartiger Tumore in Körperhöhlen durch Einbringen von Schläuchen oder Röhren und anschließendes Beladen mit einer strahlenden Substanz (Nachladeverfahren, "Afterloading"). Häufig angewendet bei Tumoren von Gebärmutterkörper, Gebärmutterhals, Speiseröhre und Enddarm.
- **Oberflächenstrahlentherapie (VR30)**  
Behandlung oberflächlich gelegener Tumore mit Elektronen.
- **Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)**  
Dreidimensionale Bestrahlungsplanung auf Grundlage moderner bildgebender Verfahren (CT, MRT, PET/CT) zur effektiven und schonenden Behandlung.
- **Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)**  
Virtuelle Simulation auf Grundlage von Bilddaten der Bestrahlungsplanung.
- **Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)**  
Intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT).  
Bestmögliche Anpassung der Strahlendosisverteilung zur weiteren Optimierung der Behandlung und Senkung des Nebenwirkungsrisikos.
- **Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)**  
Vielzahl individueller Lagerungshilfen zur exakten Patientenpositionierung (individuelle Masken, Mammaboard, Bauchbrett).

### B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Strahlentherapie

### B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Strahlentherapie

### B-11.5 Fallzahlen der Abteilung für Strahlentherapie

Vollstationäre Fallzahl: 356

### B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Etwa 80 % der Strahlenbehandlungen unserer Abteilung erfolgen ambulant. Es ergibt sich daher insbesondere hinsichtlich der Häufigkeitsverteilung der angegebenen Diagnosen kein realistisches Abbild des Behandlungsspektrums.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C20	125	Mastdarmkrebs
2	C34	56	Lungenkrebs
3	C15	30	Speiseröhrenkrebs
4	C79	24	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
5	C09	10	Bösartige Neubildung der Tonsille
6	C21	8	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
7	C32	8	Kehlkopfkrebs
8	C19	7	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, am Übergang von Kolon zu Mastdarm (Rektum)
9	C51	7	Bösartige Neubildung der Vulva
10	C02	6	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
11	C53	6	Gebärmutterhalskrebs
12	C77	6	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
13	C01	<=5	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
14	C61	<=5	Krebs der Vorsteherdrüse
15	C04	<=5	Bösartige Neubildung des Mundbodens
16	C10	<=5	Bösartige Neubildung des Mundrachens (Oropharynx)
17	C71	<=5	Krebs des Gehirns
18	C11	<=5	Bösartige Neubildung des Nasenrachens (Nasopharynx)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	C16	<=5	Magenkrebs
20	C50	<=5	Brustkrebs
21	C80	<=5	Krebs ohne Angabe der Lokalisation
22	C18	<=5	Dickdarmkrebs
23	C33	<=5	Bösartige Neubildung der Trachea
24	C67	<=5	Harnblasenkrebs
25	K52	<=5	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
26	R13	<=5	Dysphagie
27	B02	<=5	Gürtelrose (=Herpes zoster)
28	B37	<=5	Kandidose
29	C48	<=5	Bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
30	C54	<=5	Gebärmutterkrebs

#### B-11.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

#### B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	2386	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2	8-527	304	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblocke)
3	8-529	277	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung
4	8-542	191	Nicht komplexe Chemotherapie
5	8-528	122	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung
6	8-831	65	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	8-543	60	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	8-800	21	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	8-121	10	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	5-429	7	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
11	8-900	<=5	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
12	8-524	<=5	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
13	1-425	<=5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus
14	1-480	<=5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
15	5-893	<=5	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
16	8-013	<=5	Applikation von Medikamenten Liste 2
17	8-020	<=5	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
18	8-810	<=5	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
19	1-204	<=5	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
20	1-421	<=5	Biopsie ohne Inzision am Kehlkopf
21	1-502	<=5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
22	1-610	<=5	Spiegelung des Kehlkopfes
23	3-053	<=5	Endosonographie des Magens
24	3-054	<=5	Endosonographie des Duodenum
25	3-055	<=5	Endosonographie der Gallenwege
26	3-056	<=5	Endosonographie des Pankreas
27	3-057	<=5	Endosonographie des Kolons
28	5-230	<=5	Zahnextraktion
29	8-159	<=5	Andere therapeutische perkutane Punktion
30	8-390	<=5	Lagerungsbehandlung

### B-11.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

### B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Strahlentherapie
<b>Angebotene Leistung</b>	Strahlentherapeutische Sprechstunde  Strahlentherapeutische Nachschau  Allgemeine onkologische Beratung; Prüfung der Indikation spezieller onkologischer Therapien (Strahlentherapie, Operation, Chemotherapie u.a.)  Ambulante Durchführung sämtlicher strahlentherapeutischer Leistungen
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz Dr. Dapper

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde Dr. Dapper
<b>Angebotene Leistung</b>	Strahlentherapeutische Privatsprechstunde
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Dr. Dapper

### B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

### B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-11.11 Apparative Ausstattung

- **Geräte zur Strahlentherapie (AA16)**  
Linearbeschleuniger Siemens PRIMUS (6/15 MVX und Elektronen)
- **Brachytherapiegerät (AA06)**  
HDR-microSelectron Nucletron/Theranostic
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Siemens Somatom Emotion
- **Sonstige (AA00)**  
Bestrahlungsplanungssystem  
Oncentra Masterplan Nucletron

## B-11.12 Personelle Ausstattung

### B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,8
Davon Fachärzte	2,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- Strahlentherapie (AQ58)
- Radiologie (AQ54)

### B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	9,7
Examierte Pflegekräfte	9,7
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

### B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinphysiker (SP00)
- Medizinisch-Radiologisch-Technische-Assistentinnen (SP00)

## **B-12 Abteilung für Radiologie**

### **B-12.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Radiologie**

Fachabteilung: Abteilung für Radiologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Klaus Kamin

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1701

Fax: 05141 72-1709

URL: <http://www.akh-celle.de/>

Email: <mailto:radiologie@akh-celle.de>

### **B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Radiologie**

- **Duplexsonographie (VR04)**

Ultraschalluntersuchung von Arterien und Venen zum Nachweis von Arterienverschlüssen und Engstellungen (Durchblutungsstörungen), bei den Venen zum Nachweis von Gerinnseln (Thrombosen)

- **Feinnadelpunktionen und Gewebeentnahme mittels Stanzbiopsien von Tumoren, insbesondere auch der Brustdrüse (Fischer Tisch) (VR00)**

Gewebeentnahme bei der Brust mittels Vakuumbiopsien. Das Verfahren ersetzt eine offene operative Probenentnahme.

Weiterhin werden diagnostische Punktionen in allen Körperbereichen zur Gewebegewinnung unter Kontrolle mit Ultraschall oder Computertomografie durchgeführt.

- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**

Schnittbilduntersuchung des gesamten Körpers, zum Teil mit Gabe von Kontrastmittel.

- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**

Schnittbilduntersuchung des gesamten Körpers, z.T. mit Kontrastmittelgabe.

Es handelt sich dabei um ein Verfahren, das mit Magnetfeldern und ohne Röntgenstrahlen arbeitet.

- **Arteriographie (VR15)**

Untersuchung der Schlagadern und mittels Digitaler Subtraktionsangiografie zur Diagnostik von Durchblutungsstörungen, Darstellung von Tumoren und von Blutungen.

- **Verschluss (embolisation) von Tumoren, Blutungen und Gefäßmissbildungen (VR00)**

Verschluss (Embolisation) von tumorversorgenden Schlagadern, von Blutungen aus Schlagadern und von missgebildeten Gefäßen.

Wichtigstes Verfahren des Tumorverschlusses ist die Behandlung von Lebertumoren mit Zytostatika und embolisierenden (verschließenden) Substanzen (TACE).

- **Behandlung von Durchblutungsstörungen mittels Ballonkathetererweiterungen (PTA), medikamentöser Auflösetherapie und Einbau von Gefäßstützen (Stents) (VR00)**

Erweiternde und wiedereröffnende Maßnahmen an den Schlagadern zur Aufweitung von Verengungen und Einbringen von Gefäßstützen zur Offenhaltung der Gefäße. Zur Auflösung von frischen Gerinnseln kann auch eine medikamentöse Therapie (Lyse) über den Katheter in der Schlagader durchgeführt werden.
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**

Erstellung von Röntgenaufnahmen, vorwiegend der Lunge und Knochen. Diese Verfahren werden inzwischen komplett digital durchgeführt und gespeichert (Bild digital anstelle Röntgenfilm.). Ein Verlust von Röntgenaufnahmen ist somit nicht mehr möglich.
- **Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)**

Die Knochendichtemessung erfolgt über die Computertomografie. Vorwiegend geht es dabei um die Diagnostik der Knochenweichheit (Osteoporose).
- **Phlebographie (VR16)**

Röntgendarstellung der Venen des Körpers mit Kontrastmittel. Vorwiegend eingesetzt im Bereich der Bein und Armvenen zur Diagnostik des venösen Verschlusses (Venenthrombose).
- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**

MRT der weiblichen Brust zur Erkennung von Brusttumoren.
- **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**

Magen-, Dünn- und Dickdarmdiagnostik zur Darstellung vor und nach operativen Eingriffen, zur Passagekontrolle und Darstellung der Beweglichkeit des Darmes. Dünndarmdiagnostik in Bereichen, die endoskopischen Verfahren (Spiegelungen) nur schwer zugänglich ist.
- **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (VR07)**

Aufnahmen des Skelettsystems zur Durchführung orthopädischer Messungen.
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**

Nahezu alle Computergestützte Schnittbilduntersuchungen (CT) werden mit dreidimensionalen Datensätzen ausgewertet.

**B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Radiologie**

**B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Radiologie**

**B-12.5 Fallzahlen der Abteilung für Radiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 52

**B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	43	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	I73	<=5	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten
3	I77	<=5	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
4	C22	<=5	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
5	I65	<=5	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
6	I87	<=5	Sonstige Venenkrankheiten
7	I97	<=5	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
8	Z09	<=5	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen

**B-12.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen****B-12.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2564	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-800	1180	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-225	1002	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
4	3-222	871	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
5	3-820	709	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
6	3-802	406	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
7	3-203	283	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8	3-205	211	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
9	3-207	204	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
10	3-220	181	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	3-202	178	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
12	3-823	153	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
13	3-206	101	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel
14	3-804	70	Kernspintomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
15	3-806	61	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems
16	3-221	60	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
17	3-825	55	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
18	3-605	46	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
19	3-805	45	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
20	3-826	43	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
21	3-801	42	Native Magnetresonanztomographie des Halses
22	3-607	36	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
23	8-836	34	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
24	3-604	30	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
25	3-821	29	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
26	3-82a	29	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
27	3-601	26	Arteriographie der Gefäße des Halses
28	3-201	19	Native Computertomographie des Halses
29	3-223	18	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
30	3-606	14	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten

### B-12.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde Dr. Kamin</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	sämtliche radiologischen Leistungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Dr. Kamin.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kinderradiologische Ermächtigungssprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Miktionscystureterografien (Darstellung der Blase und gegebenenfalls der Harnleiter), kinderradiologische Röntgenuntersuchungen
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigung Dr. Kamin auf Überweisung von Kinderärzten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Abklärungsambulanz für unklare Fälle des Brustscreenings</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Sterotaktische Vakuum-Biopsien der Brust
<b>Art der Ambulanz</b>	Ermächtigungsambulanz Dr. Kamin

**B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-607	<=5	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine

**B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-12.11 Apparative Ausstattung**

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Mammographiegerät (AA23)**
- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**
- **Angiographiegerät (AA01)**  
Digitale-Subtraktions-Angiographie

## B-12.12 Personelle Ausstattung

### B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,0
Davon Fachärzte	3,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)
- Strahlentherapie (AQ58)
- Fachkunde Nuklearmedizin (ZF00)

### B-12.12.2 Pflegepersonal

Die Patienten der Radiologie als nicht-bettenführende Abteilung werden durch die anderen Kliniken pflegerisch versorgt. Es wird deshalb hier kein Pflegepersonal ausgewiesen.

---

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	0,0
Examierte Pflegekräfte	0,0
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

### B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-Radiologisch-Technische-Assistentinnen (SP00)

## **B-13 Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten**

### **B-13.1 Allgemeine Angaben der Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten**

Die Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis Priv. Doz. Dr. Ivancevic und Dr. Wolter hat 6 Betten als Belegbetten.

---

Fachabteilung: Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten

Art: Belegabteilung

Chefarzt: Belegärzte: Priv.-Doz. Dr. V. Ivančević, Dr. A. Wolter  
Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. V. Ivančević, Dr. A. Wolter

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1601

Fax: 05141 72-1609

URL: <http://www.akh-celle.de/>

E-Mail: <mailto:info@nuklearmedizin-am-akh.de>

### **B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten**

- **Radiojodtherapie (VR39)**  
Radiojodtherapie gutartiger Schilddrüsenerkrankungen
- **Nuklearmedizinische Tumoruntersuchungen (VS00)**
- **Nuklearmedizinische Untersuchung und Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen (VS00)**  
einschließlich der Sonografie der Schilddrüse und des Halses.
- **Nuklearmedizinische Labordiagnostik (VS00)**  
Schilddrüsenfunktionswerte, Schilddrüsenantikörper, Tumormarker
- **Schmerztherapie mit radioaktiven Substanzen (VS00)**

### **B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten**

### **B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten**

### B-13.5 Fallzahlen der Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Belegbetten

Vollstationäre Fallzahl: 266

### B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	262	Schilddrüsenüberfunktion
2	E04	<=5	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)

#### B-13.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-13.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-705	301	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems
2	8-531	265	Strahlentherapie von Schilddrüsenenerkrankungen durch radioaktives Jod
3	3-703	258	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Lunge
4	3-704	76	Szintigraphie des Herzens
5	3-701	75	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse
6	3-724	41	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
7	3-706	25	Szintigraphie der Nieren
8	3-709	20	Szintigraphie des Lymphsystems
9	3-70c	17	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper mittels radioaktiver Strahlung (=Ganzkörper-Szintigraphie) zur Lokalisationsdiagnostik
10	3-721	16	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
11	3-707	<=5	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes
12	3-70x	<=5	Andere Szintigraphien
13	3-72x	<=5	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie
14	3-70a	<=5	Szintigraphie des blutbildenden Systems

#### B-13.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

### B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Vertragsärztliche Gemeinschaftspraxis am AKH Celle</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Nuklearmedizinische Untersuchungen und Behandlungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Vertragsarztpraxis

### B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

---

### B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-13.11 Apparative Ausstattung

- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

## B-13.12 Personelle Ausstattung

### B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,0
Davon Fachärzte	0,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2,0

### Fachexpertise der Abteilung

- Nuklearmedizin (AQ44)

### B-13.12.2 Pflegepersonal

---

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	3,2
Examierte Pflegekräfte	3,2
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

### B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Medizinisch-Technische-Angestellte (MTA) (SP00)

## **B-14 Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin**

### **B-14.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin**

Fachabteilung: Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Professor Dr. Dieter Fröhlich  
Ansprechpartner: Oberärzte: Beate Saugeon, Dr. Ralph Sander,  
Dr. Claudia Weyer-Emde

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1501  
Fax: 05141 72-1509

URL: <http://www.akh-celle.de/>  
E-Mail: <mailto:anaesthesie.sekretariat@akh-celle.de>

### **B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin**

- **Anästhesie (VS00)**  
Durchführung von Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren für alle operativen Abteilungen des Hauses, sowohl stationär als auch ambulant; Anästhesien für diagnostische Eingriffe
- **Operative Intensivmedizin (VS00)**  
Im Rahmen der operativen Intensivmedizin führen wir alle gängigen Verfahren durch: Langzeitbeatmung und Respiratorentwöhnung; percutane Tracheotomie; Überwachung der Hämodynamik mittels Echokardiographie und Picco-Messung; Hämofiltration und Dialyse.
- **spezielle Schmerztherapie (VS00)**  
Aufbau eines abteilungsübergreifenden Schmerzdienstes.  
Ziel ist das "Schmerzfrie Krankenhaus"
- **Polytrauma-Versorgung (VC00)**  
Primärversorgung von Polytraumen (Mehrfachverletzungen) zusammen mit der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.
- **Notfallmedizinische Versorgung (VS00)**  
Teilnahme an der Notfallmedizinischen Versorgung des Landkreises mit Besetzung des Notarztwagens und Durchführung von Sekundärtransporten.

**B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin**

**B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin**

**B-14.5 Fallzahlen der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin**

Die Abteilung für Anästhesie ist eine nicht bettenführende Abteilung. Die operative Intensivstation wird ärztlicherseits durch die Anästhesieabteilung betreut, die Betten und damit die Fallzahl der Patienten sind auf die chirurgischen Disziplinen aufgeteilt.

---

Vollstationäre Fallzahl: 0

---

11000 Anästhesien, davon 3000 Regionalanästhesieverfahren  
7000 Patienten im Aufwachraum betreut  
968 Patienten auf der Intensivstation betreut

**B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-14.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

---

Da die Anästhesie keine bettenführende Abteilung ist sind die Hauptdiagnosen in den entsprechenden chirurgischen Abteilungen abgebildet.

**B-14.7 Prozeduren nach OPS**

**B-14.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

---

Da die Anästhesie keine bettenführende Abteilung ist sind die Prozeduren in den entsprechenden chirurgischen Abteilungen abgebildet.

**B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

---

**B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-14.11 Apparative Ausstattung

- **Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)**
- **Endoskop (AA12)**  
Bronchoskope zur fiberoptischen Intubation, Tubuskontrolle und Absaugung
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
Transthorakale und transoesophageale Echokardiographie

## B-14.12 Personelle Ausstattung

### B-14.12.1 Ärzte

Weiterbildungsermächtigung "Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin" - 5 Jahre -  
Weiterbildungsermächtigung für die Gebietsbezeichnung "Spezielle Intensivmedizin" - 2 Jahre -

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,6
Davon Fachärzte	17,6
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **spezielle Intensivmedizin (ZF00)**
- **Rettungsmedizin (ZF00)**

### B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	28,0
Examierte Pflegekräfte	27,0
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	15,0

### B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer (SP02)**

## **B-15 Abteilung für Laboratoriumsmedizin**

### **B-15.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Laboratoriumsmedizin**

Fachabteilung: Abteilung für Laboratoriumsmedizin

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Jens Schmidt  
Ansprechpartner: Oberarzt: Dr. Sperling 05141-72-1552

Hausanschrift: Siemensplatz 4  
29223 Celle

Telefon: 05141 72-1551  
Fax: 05141 72-1559

URL: <http://www.akh-celle.de/>  
Email: <mailto:jens.schmidt@akh-celle.de>

### **B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Laboratoriumsmedizin**

- **Labormedizin (VS00)**

Zu den Aufgaben der Abteilung gehört die Versorgung des AKH Celle mit Laborleistungen auf dem Gebiet der Klinischen Chemie, Hämostaseologie, Hämatologie, Infektions- und Autoimmunserologie sowie Mikrobiologie. Neben dem AKH Celle werden das St. Josef Stift in Celle und das Herz- und Gefäßzentrum in Bad Bevensen mit speziellen Laborleistungen versorgt. Der Oberarzt der Abteilung nimmt die Funktion eines Krankenhaushygienikers wahr.

- **Transfusionsmedizin (VS00)**

Die Aufgaben dieses Bereichs umfassen die Führung eines Blutdepots, die Herstellung und Abgabe von Eigenblutkonserven und die Durchführung von immunhämatologischen Untersuchungen. Das St. Josef Stift in Celle wird ebenfalls mit immunhämatologischer Diagnostik und mit Blutprodukten versorgt. Es liegt eine Herstellungserlaubnis zur Versorgung externer Krankenhäuser mit Eigenblutkonserven vor. Neben dem St. Josef Stift werden zwei weitere Kliniken regelmäßig mit Eigenblutkonserven beliefert. Der Chefarzt der Abteilung ist außerdem transfusionsverantwortlicher Arzt für das AKH Celle, das St. Josef Stift und das Klinikum Peine.

### **B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Laboratoriumsmedizin**

### **B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Laboratoriumsmedizin**

### B-15.5 Fallzahlen der Abteilung für Laboratoriumsmedizin

Die Abteilung für Laboratoriumsmedizin ist eine nicht bettenführende Abteilung. Deswegen werden ihr keine Fälle zugeordnet.

Vollstationäre Fallzahl: 0

### B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da der Abteilung für Laboratoriumsmedizin keine Patienten zugeordnet wurden (nicht bettenführende Abteilung) sind hier keine ICD-Daten erfasst.

#### B-15.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-15.7 Prozeduren nach OPS

Da der Abteilung für Laboratoriumsmedizin keine Patienten zugeordnet wurden (nichtbettenführende Abteilung) entfällt hier eine Zuordnung von OPS-Ziffern.

#### B-15.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

### B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Laboratoriumsmedizinische Ambulanz
Angebotene Leistung	Untersuchungen aus allen Bereichen der laboratoriumsmedizinischen Diagnostik
Art der Ambulanz	Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Transfusionsmedizinische Laborambulanz
Angebotene Leistung	Immunhämatologische Untersuchungen und Abgabe von Blutprodukten aus dem Blutdepot für transfundierende Ärzte
Art der Ambulanz	KV-Ermächtigung für Dr. med. J. Schmidt

### B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Leistungen aus dem Katalog Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V wurden nicht erbracht.

### B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-15.11 Apparative Ausstattung

### B-15.12 Personelle Ausstattung

#### B-15.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,0	
Davon Fachärzte	2,0	Chefarzt und Oberarzt
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

#### Fachexpertise der Abteilung

- **Laboratoriumsmedizin (AQ38)**  
Dr. med. J. Schmidt  
Dr. med. U. Sperling
- **Hygiene und Umweltmedizin (AQ22)**  
Dr. med. U. Sperling
- **Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (AQ39)**  
Dr. med. J. Schmidt  
Dr. med. U. Sperling
- **Bluttransfusionswesen (ZF00)**  
Dr. J. Schmidt

#### B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	0,0
Examinierte Pflegekräfte	0,0
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

#### B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer (SP02)**  
1, Betreuung der Eigenblutspender, ambulante Blutentnahmen.
- **MTLA (SP00)**  
26, Durchführung der laboratoriumsmedizinischen und der immunhämatologischen Diagnostik, Abgabe von Blutprodukten aus dem Blutdepot.
- **Klinische Chemiker (SP00)**  
1, Qualitätsmanagement, fachliche Betreuung der klinisch-chemischen Diagnostik, Durchführung von Spezialuntersuchungen.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	367	95,9
12n1-CHOL	Cholezystektomie	286	100,0
DEK	Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die dazugehörigen Leistungsbereiche <sup>1</sup>		
16n1-GEBH	Geburtshilfe	1314	99,8
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	540	100,0
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,0
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	92	100,0
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	34	100,0
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	196	100,0
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	168	100,0
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	30	100,0

<sup>1</sup> Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	146	100,0
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,0
21n3-KORO-PCI	Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1704	99,9
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	174	100,0
<b>GESAMT</b>	<b>Gesamt</b>	<b>5077</b>	<b>99,8</b>

**C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

**C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.**

**C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die niedersächsische Arbeitsgruppe "Kardiologie" hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu Durchleuchtungszeit, Komplikationen und Tod ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren "Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen" und "Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen" wurden als nachrangig eingestuft.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>Die niedersächsische Arbeitsgruppe "Kardiologie" hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu Durchleuchtungszeit, Komplikationen und Tod ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten.</p> <p>Die Qualitätsindikatoren "Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen" und "Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen" wurden als nachrangig eingestuft.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die niedersächsische Arbeitsgruppe "Kardiologie" hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu Durchleuchtungszeit, Komplikationen und Tod ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren "Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen" und "Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen" wurden als nachrangig eingestuft.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 92
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 3,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 36
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 9,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 90
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 4,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
<b>Zähler / Nenner</b>	11 / 12
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	91,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	61,5 - 99,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erhebung eines histologischen Befundes
<b>Zähler / Nenner</b>	283 / 287
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,6%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	96,4 - 99,4%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionsrate</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionsrate
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,5%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,7 - 4,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die niedersächsische Arbeitsgruppe "Gynäkologie und Geburtshilfe" hat für die Auswertung 2006 Qualitätsmerkmale zur Indikationsstellung und somit zur Angemessenheit des operativen Eingriffs ausgewählt, da diese aus Sicht der Arbeitsgruppe die wesentlichen Qualitätsmerkmale darstellen, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren "Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie" und "Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie" wurden als nachrangig eingestuft.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die niedersächsische Arbeitsgruppe "Gynäkologie und Geburtshilfe" hat für die Auswertung 2006 Qualitätsmerkmale zur Indikationsstellung und somit zur Angemessenheit des operativen Eingriffs ausgewählt, da diese aus Sicht der Arbeitsgruppe die wesentlichen Qualitätsmerkmale darstellen, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren "Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie" und "Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie" wurden als nachrangig eingestuft.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
<b>Zähler / Nenner</b>	15 / 15
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,0\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	78,1 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
<b>Zähler / Nenner</b>	61 / 67
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	91,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 90,0\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	81,4 - 96,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	66,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	9,4 - 99,2%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Für diesen Qualitätsindikator erfolgte keine Bewertung in der Landesauswertung, da die Mindestzahl der Bezugsgröße unterschritten wurde.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Endoprothesenluxation
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,5%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 2,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,1 - 3,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	6 / 200
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	3,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 9,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	1,1 - 6,5%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,6%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 3,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionen wegen Komplikation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,7 - 6,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperatives Präparatröntgen
<b>Zähler / Nenner</b>	25 / 25
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	86,2 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Hormonrezeptoranalyse
<b>Zähler / Nenner</b>	133 / 134
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	95,8 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
<b>Zähler / Nenner</b>	121 / 122
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,2%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	95,4 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	26 / 27
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	96,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	81,0 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und - behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die niedersächsische Arbeitsgruppe Kardiologie hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu schwerwiegenden Ereignissen (Major Adverse Cardiac und Cerebrovascular Events, MACCE) ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereiches zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren "Indikation zur Koronarangiografie - Ischämiezeichen", "Indikation zur PCI" und "Erreichen des wesentlichen Interventionszieles bei PCI" wurden als nachrangig eingestuft.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und - behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur PCI
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 10,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>Die niedersächsische Arbeitsgruppe Kardiologie hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu schwerwiegenden Ereignissen (Major Adverse Cardiac und Cerebrovascular Events, MACCE) ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereiches zu erhalten.</p> <p>Die Qualitätsindikatoren "Indikation zur Koronarangiografie - Ischämiezeichen", "Indikation zur PCI" und "Erreichen des wesentlichen Interventionszieles bei PCI" wurden als nachrangig eingestuft.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 85,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	9
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die niedersächsische Arbeitsgruppe Kardiologie hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu schwerwiegenden Ereignissen (Major Adverse Cardiac and Cerebrovascular Events, MACCE) ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereiches zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren "Indikation zur Koronarangiografie - Ischämiezeichen", "Indikation zur PCI" und "Erreichen des wesentlichen Interventionszieles bei PCI" wurden als nachrangig eingestuft.

- C-1.2 A.II** Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind
- C-1.2 B** Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung.

**C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4 ) bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 7,9%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,8 - 7,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,6%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,4 - 6,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	elektive Hüft- und Knie-endoprothetische Eingriffe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4 ) bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,9%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,3%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,3 - 2,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	elektive Hüft- und Knie-endoprothetische Eingriffe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,5%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,7%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,1 - 1,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten
<b>Zähler / Nenner</b>	288 / 352
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	81,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	77,4 - 85,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Antimikrobielle Therapie</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden
<b>Zähler / Nenner</b>	325 / 349
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	93,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 78,3%
<b>Vertrauensbereich</b>	89,9 - 95,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden
<b>Zähler / Nenner</b>	162 / 272
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	59,6%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	53,5 - 65,5%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Klinische Stabilitätskriterien</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien
<b>Zähler / Nenner</b>	155 / 162
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	95,6%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	91,3 - 98,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

**C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

**Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog**

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Neonatalerhebung (NINEO)**
- **Perkutane transluminale Angioplastie (PTA) (NIANG)**

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Brustkrebs (BRU)**

Beim DMP "Brustkrebs" handelt es sich um ein spezielles strukturiertes Diagnostik- und Behandlungsprogramm. Im DMP wird eine enge Verzahnung und Zusammenarbeit zwischen dem niedergelassenen Frauenarzt, niedergelassenen Ärzten anderer Fachbereiche wie z.B. der Radiologie sowie dem stationären Sektor angestrebt. Hierzu haben die Beteiligten Verträge geschlossen, um die Zusammenarbeit innerhalb des Programmes leitliniengerecht zu organisieren.

Während des Behandlungsprozesses werden die Patientinnen kontinuierlich durch einen zentralen Ansprechpartner - in der Regel Ihrer Frauenärztin oder ihrem Frauenarzt - begleitet. Durch klare Vorgaben und eine entsprechende Dokumentation wird die Qualität bei der Behandlung gesichert.

Durch ausführliche Informationen werden die Patientinnen aufgeklärt und in die Lage versetzt, selber stärker aktiv am eigenen Behandlungsprozess mitzuwirken.

Strukturierte Behandlungsprogramme sollen auch den eine Verbesserung des operativen Standards bewirken.

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

### **Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland**

Seit 1999 Teilnahme der Neurologischen Klinik mit der Schlaganfallstation ("stroke unit") am Nordwestdeutschen Schlaganfallregister, dass vom Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register (ADSR) koordiniert wird. Im Rahmen der Auswertung erfolgt auch ein Benchmarking mit den anderen 88 teilnehmenden Kliniken. Qualitätsindikatoren sind: Lysetherapie in der Akutphase, Frühzeitige Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, frühzeitige Mobilisierung, Erfassung von Schluckstörungen, antiaggregative Therapie in der Frühphase sowie als Sekundärprophylaxe, Antikoagulation bei Vorhofflimmern, Diagnostik mit Bildgebung (MRT, CCT), dopplersonografische Gefäßdiagnostik, Sterblichkeit, Pneumonierate.

### **Qualitätssicherung in der pädiatrischen Diabetologie**

Die Klinik für Kinder und Jugendmedizin nimmt an einem bundesweiten Benchmark-Projekt für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus teil. Dabei werden die anonymisierten Behandlungsdaten nach Alter (Präpubertär, pubertär, postpubertär) ausgewertet und die Ergebnisse miteinander verglichen. Besondere Vergleichsparameter sind die Güte der Stoffwechseleinstellung ( HbA1c-Wert, Zahl der Hypoglykämien und schweren Hypoglykämien, Zahl der Ketoazidosen, u.a.), die Vollständigkeit der von der Behandlungsleitlinie geforderten Kontrolluntersuchungen (Urinuntersuchung auf Eiweißausscheidung, Kontrolle des Augenhintergrundes, Wachstumsdaten, Kontrolle der Blutdruckwerte) und auch die psychosoziale Betreuung (Schulungsmaßnahmen). Die Kinderklinik nimmt dabei im bundesweiten Vergleich (163 teilnehmende Kinderkliniken) einen Platz unter den zehn besten Kliniken ein.

### **Gastroenterologie**

Teilnahme am deutschlandweiten Register für Doppel-Ballon-Entero-skopie (DBE) und Komplikationsregister für DBE (HSK Wiesbaden und MHO Osnabrück) Veröffentlichung der ersten Ergebnisse auf der DGVS in Hannover Sept. 2006, weitere folgen.  
Teilnahme am Register für Patienten mit NET (neuroendokrinen Tumoren).

## **Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

Die Klinik beteiligt sich an mehreren Qualitätssicherungsprogrammen:

### **Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie:**

In diesem Register sind inzwischen mehr als 29.000 schwerverletzte Patienten aufgenommen. Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie war maßgeblich mit 4 anderen deutschen Kliniken (München, Köln, Essen und Hannover) am Aufbau dieses derzeit größten Qualitätsregisters für schwerverletzte Patienten beteiligt.

### **Schulterprothesenregister:**

In gleicher Weise hat die Klinik maßgeblich am Aufbau des Schulterprothesenregisters mitgewirkt, welches von den wissenschaftlichen Fachgesellschaften - Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie, AO Deutschland, Deutsche Gesellschaft für Schulter- und Ellbogenchirurgie und Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie - getragen wird.

## **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung im Bereich der Leber-, Nieren- und Stammzelltransplantation wurden nicht erbracht.

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	149	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	18	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	13	

## **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt bzw. kein Leistungsbereich erbracht.

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

#### **Miteinander - fachlich und menschlich - das Beste**

Unsere Qualitätspolitik, wie sie auch im Leitbild zum Ausdruck kommt, ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Die Vision unseres Leitbildes "Miteinander - fachlich und menschlich - das Beste" haben wir in konkrete Aussagen unserer Unternehmenspolitik übersetzt. Sie ist darauf ausgerichtet folgende übergeordnete Werte und Unternehmensziele zu erreichen:

- Umfassende Patienten- und Kundenzufriedenheit
- Volle Mitarbeiterzufriedenheit
- Exzellente Ergebnisse in allen Bereichen
- Positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft.

Dazu wurden unter Beteiligung von Mitarbeitern des AKH die folgenden Leitsätze erarbeitet und von der Leitung unseres Hauses beschlossen:

#### **Unser 5 x 5 der Unternehmenspolitik**

##### **Freude an der Leistung**

Durch Freude an der Leistung erzielen wir bei optimaler Nutzung der Mitarbeiterressourcen einen höheren Leistungsstand.

Wir verbessern ständig unseren Service mit engagierten und zufriedenen Mitarbeitern.

Wir schaffen einfache, flexible und zielgerichtete Prozesse.

Wir betreiben eine gezielte Personalentwicklung.

Wir nutzen und steigern das Wissen unserer Mitarbeiter für Innovationen.

##### **Wettbewerbsfähigkeit**

Wir garantieren unseren Kunden einen guten Service bei hoher Leistungsdichte.

Besonderen Wert legen wir dabei auf Freundlichkeit und menschliche Zuwendung.

Wir wollen eine marktorientierte Umsatzrendite erzielen. Caritas und Ökonomie sind dabei für uns kein Widerspruch.

Wir fördern die Eigenverantwortung der Mitarbeiter und ermöglichen damit eigene Erfolge.

Wir entwickeln unsere Strategie im Dialog und managen den Wandel gemeinsam. Zufriedene Patienten und Kunden sind unser Erfolg.

## **Eigenständigkeit**

Wir erhalten unsere Unabhängigkeit und Selbstständigkeit durch frei gewählte optimale Kooperationen.

Wir sichern unsere Eigenständigkeit durch hohe Kundenbindung in der Region und ein offensives Marketing.

Wir sind für Neues stets offen, um in einem sich verändernden Umfeld zu den Gewinnern des Wandels zu zählen.

Wir machen unsere Ziele bekannt und sorgen für Akzeptanz.

Wir schaffen eine Identifikation mit dem AKH.

## **Innovationen**

Wir entwickeln unser Leistungsspektrum in allen Bereichen unter Berücksichtigung der Marktanforderungen gezielt weiter.

Wir wollen durch innovative Produkte zusätzliche Gewinne erzielen.

Wir informieren und beraten unsere Patienten und Kunden aktiv über Innovationen und betreiben nach innen eine strukturierte Informationspolitik.

Wir wollen einen hohen Grad an Selbstorganisation erreichen.

Wir streben eine prozess-orientierte Organisation an.

## **Gewinnen**

Der Erfolg unseres Unternehmens sichert unsere Gewinne und lässt uns alle gewinnen.

Wir wollen eine hohe Kundenbindung erhalten und neue Kunden gewinnen.

Wir richten unsere Prozesse auf unsere Patienten und Kunden aus und steigern so die Ergebnisqualität.

Wir erkennen unsere Fehler und entwickeln Strategien zur deren Vermeidung.

Wir freuen uns am Erfolg unseres Unternehmens.

Führen und Vorleben ist eine Managementaufgabe auf allen Ebenen. Führen heißt Ansprüche an sich und die Mitarbeiter stellen, diese zu ermutigen, gute Leistungen anzuerkennen und keine Mühe zu scheuen, bis der letzte Skeptiker überzeugt ist.

Unsere Prozesse werden auditiert und beurteilt. Wir streben externe Beurteilungen im Rahmen von Zertifizierungen an und wollen unsere Ziele an den Besten ausrichten.

Um die Ziele des AKH Celle zu erreichen, die im Einklang mit unserem Leitbild stehen, verpflichtet die Leitung sich und alle Mitarbeiter zur Umsetzung der Qualitätspolitik in die tägliche Arbeit, zur Formulierung, Umsetzung und Überprüfung von Qualitätszielen, um so eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität unseres Krankenhauses sicher zu stellen. Die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems wird regelmäßig überprüft und das QM-System an die Anforderungen angepasst.

## D-2 Qualitätsziele

Für die Entwicklung der strategischen und operativen Ziele wurde im AKH Celle ein eigener Führungsprozess definiert, der letztlich in der Erstellung des Wirtschaftsplanes und dessen Umsetzung mündet.

2006 wurden erstmals eine Jahreskonferenz zur Abstimmung der strategischen Ziele und eine Jahreszielkonferenz zur Darlegung der Jahresziele 2007 jeder einzelnen Klinik und Abteilung durchgeführt.

Dabei wurden Ziele in den Kategorien **Leistungsziele**, **Kostenziele** und **Qualitätsziele** aufgestellt.

Aus dem Zielkatalog für 2007 sind hier beispielhaft einige Qualitätsziele genannt:

- Verbesserung der Schmerztherapie im AKH
- Einführung eines QM-Systems für das SPZ
- Aufbau eines abteilungseigenen QM-Systems, Vorbereitung einer Zertifizierung der Strahlentherapie nach DIN ISO 9001:2000
- Die Vorarbeiten für einen vierteljährlichen Bericht mit Qualitätskennzahlen der einzelnen Abteilungen sind bis zum 31.3.2007 abgeschlossen.
- Einbindung St. Josef-Stift - Vereinheitlichung Prozesse innerhalb der Personalabteilung
- Verbesserung des Entlassungsmanagements
- Flächendeckende Einführung des ZBM und PMSC mit
- Steigerung der Einweiserzufriedenheit
- Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Minimierung der Dekubitusrate im AKH
- Kein Dekubitus durch pflegerische Interventionen
- Erfüllung der Strahlenschutzverordnung
- Rezertifizierung der Endoskopie
- Labor-Akkreditierung nach DIN EN ISO 15189 bei der ZGL aufrecht erhalten. (Damit u.a. Erfüllung der neuen Labor-Richtlinie der BÄK)
- Fertigstellung des Datenschutzhandbuches AKH.
- Bis zum 31.12.2007 ist die Krankenhausapotheke des AKH durch die Apothekenkammer Niedersachsen zertifiziert
- Vorbereitung Zertifizierung Schmerzfreies Krankenhaus
- Überschreiten der Mindestmengen im Bereich der Viszeralchirurgie mit  
Ösophagus: 12 - 15 Fälle gesamt  
Pankreas: > 25 Fälle gesamt
- Einführung eines CIRS in der Anästhesie.

Im Jahr 2007 wurden alle Ziele im Rahmen der Zielgespräche auf Erreichung hin überprüft und gegebenenfalls angepasst in das Jahr 2008 übernommen.

Fertigstellung des Datenschutzhandbuches AKH.

Bei jedem Ziel wurde unterschieden, ob es in Projektform oder als normale Aufgabe bearbeitet werden konnte. So ließen sich die Kräfte besser planen und auch Doppelbelastungen eingrenzen.

Der Zielplanungsprozess ist ein lernendes System. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde der Prozess bereits 2007 modifiziert, um schneller zu wirksamen Zielen zu kommen.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

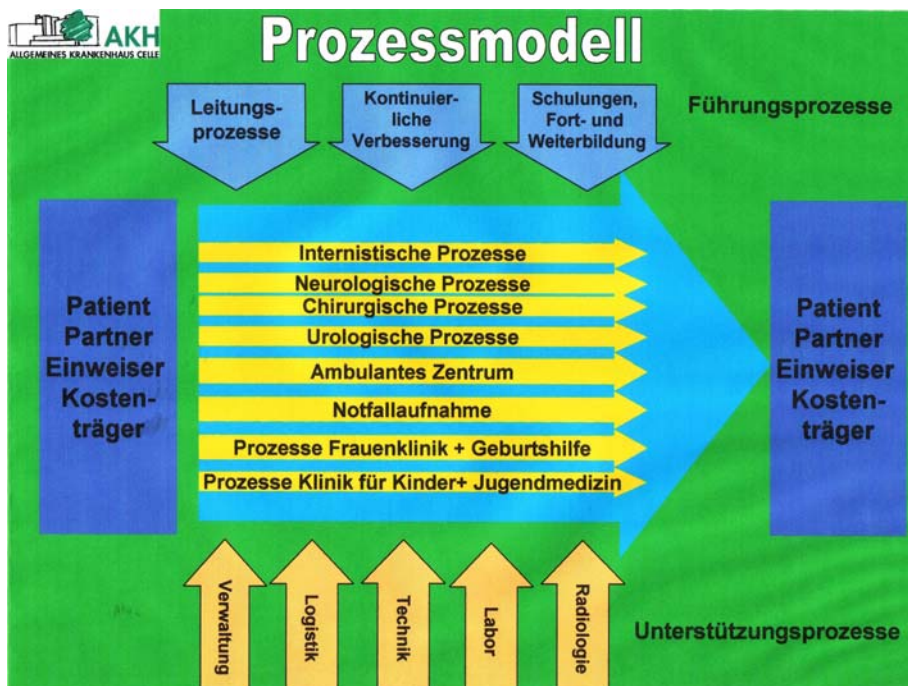
### Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems

Wir haben unser Qualitätsmanagement-System auf die Prozesse unseres Hauses ausgerichtet. Wir sehen das QM-System nicht allein stehend, sondern als ein Teil des Managementsystems unseres Krankenhauses. Als Grundlage für den Aufbau diente und dient die DIN ISO 9001, da sie uns die meisten Möglichkeiten für die Ausgestaltung lässt. Außerdem ist diese Norm weltweit anerkannt und gibt eine gute und praktikable Struktur für das QM-System vor.

Die begonnenen Untersuchungen der vielen verschiedenen Abläufe (Prozesse) sowohl im klinischen wie im administrativen und technischen Bereich des AKH Celle wurden fortgesetzt. Dabei wurden Verbesserungsmöglichkeiten benannt und im weiteren bearbeitet.

Ziel war dabei, alle Abläufe (Prozesse) im Allgemeinen Krankenhaus Celle zu durchleuchten, kritisch zu hinterfragen, zu dokumentieren und, wo immer möglich, hin zu schlanken und effizienten Prozessen mit Hilfe der Mitarbeiter zu verbessern.

Alle **Führungsprozesse** (dies sind die Abläufe, die zur Steuerung und Weiterentwicklung eines Unternehmens nötig sind), alle **Unterstützungsprozesse** (das sind die Abläufe, die die Kernprozesse unterstützen, wie z.B. Transportdienst oder Labor) und alle **Kernprozesse** (das sind die Abläufe, die die eigentliche Hauptaufgabe des Krankenhauses ausmachen, z.B. der Ablauf im Operationsaal) sind definiert und beschrieben. Zur Zeit werden die Verfahrensanweisungen und die zugehörigen Arbeitsanweisungen erstellt oder überarbeitet. Schwergewicht lag auf der Optimierung der Nahtstellen zwischen den verschiedenen Prozessen. Dazu wurden alle Prozesse in einem Prozessmodell zusammengeführt.



(Das Bild beschreibt **das Prozessmodell** mit den Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozessen, wobei nicht alle Prozesse genannt sind.)

Im Moment arbeiten wir an einer weiteren Standardisierung der klinischen Prozesse und führen eine EDV-gestützte Dokumentenlenkung ein. Dabei werden alle Dokumente (Formblätter, Arbeitsanweisungen, Verfahrensanweisungen, Prozessdarstellungen, Handbücher....) im Haus erfasst, gelenkt und zum großen Teil elektronisch zur Verfügung gestellt. So kann sichergestellt werden, dass nur aktuelle Dokumente im Umlauf sind und benutzt werden. Auch dieses dient einer Verbesserung der Patientensicherheit.

Um Synergieeffekte zu nutzen, wurde die Stabsstelle Qualitätsmanagement mittlerweile hausübergreifend eingerichtet. Dies stellt sicher, dass trotz aller Unterschiedlichkeiten der verschiedenen Häuser der AKH-Gruppe doch immer das gleiche Grundprinzip beim QM-System zum Tragen kommt. Der QMB ist den jeweiligen Direktorien zugeordnet.

Die **Steuerungsfunktion** obliegt einer Qualitätsmanagementkonferenz, der Vertreter verschiedener Berufsgruppen angehören und die eng mit dem Direktorium des AKH zusammenarbeitet.

Im Rahmen der Entwicklung eines Berichtswesens werden verschiedene **Qualitätsindikatoren** (siehe auch D.5) ermittelt und den Kliniken zur Verfügung gestellt. Zusammen mit den Daten aus der externen vergleichenden Qualitätssicherung und kliniksinternen Kennzahlen wird eine Steuerung im QM-System ermöglicht.

**Interne Prüfer (Auditoren)** wurden ausgebildet, die vor Ort die Anwendung der festgelegten Abläufe überprüfen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen. Ein erster flächendeckender Einsatz war im Bereich der Qualitätsaudits im Bereich der Anwendung des Qualitätssicherungshandbuches für die Transfusionsmedizin.

Aus der Unternehmenspolitik wurden im Rahmen der Zielkonferenzen Qualitätsziele (Dies kann eine Wartezeitreduktion sein oder auch eine Verbesserung des Service) abgeleitet und im Rahmen von Projekten oder der alltäglichen Arbeit in den verschiedenen Prozessen umgesetzt. Befragungen wurden etabliert und mit Hilfe einer automatisierten Auswertung vereinfacht.

Die **Kommunikationsstrukturen** des gesamten Hauses wurden aufgenommen und dargestellt.

Viele verschiedene Konferenzen und regelmäßige Besprechungen (Transfusionskommission, Hygienekommission, Pflegenetzwerk, Tumorkonferenz, Abteilungsbesprechungen,..) dienen dem Informationsaustausch und der gemeinsamen Erarbeitung von spezifischen Qualitätszielen in dem jeweiligen Bereich sowie der Suche nach Umsetzungslösungen.

Oberstes Ziel aller Bemühungen ist eine ständige Verbesserung der Qualität unserer Abläufe und der erzielten Ergebnisse. Dazu wurden verschiedene Projekte zur Verbesserung der Patientensicherheit angestoßen und begonnen (siehe auch D.5).

Angestrebt ist eine Zertifizierung (Außenüberprüfung) des Qualitätsmanagementsystems des gesamten Hauses nach DIN ISO 9001. Vorweg sollen einzelne Teilbereiche wie z.B. das Brustzentrum oder aber auch die Strahlentherapie separat zertifiziert werden, um Erfahrungen mit einer Zertifizierung zu sammeln.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Neben den vielen verschiedenen Qualitätsprojekten gibt es einzelne Instrumente im Qualitätsmanagement, die kontinuierlich angewendet werden. Sie dienen zur Steuerung in wichtigen Bereichen des Krankenhauses und sichern die Qualität mit ab. Dazu gehören:

### **Tumorkonferenzen**

Am AKH erfolgen die Therapieplanungen aller Patienten/innen mit einer bösartigen Erkrankung in zwei interdisziplinären Tumorkonferenzen. Die Konferenzen finden wöchentlich statt. Sie setzen sich aus ärztlichen Mitgliedern der Fachdisziplinen am Krankenhaus und niedergelassenen Fachärzten zusammen. Die im Konsens erstellten Therapieempfehlungen werden protokolliert

In der Tumorkonferenz des Brustzentrums am AKH Celle werden alle Patientinnen mit einer Brustkrebserkrankung prä- und oder postoperativ, sowie bei Rezidiverkrankungen vorgestellt. Weiterhin erfolgt die Therapieplanung bei gynäkologischen Karzinomen.

Im Anschluss an die Konferenz stellt der programmverantwortliche Arzt die Patientinnen aus dem Mammographiescreening vor.

In der Allgemeinen Tumorkonferenz erfolgt die Therapieplanung bei Patienten/innen mit Malignomen besonders aus dem gastro-enterologischen, pulmonologischen, urologischen Bereich. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Metastasen Chirurgie in Leber, Lunge und Knochen dar.

### **Dekubitusmonitoring**

Die Dekubitus erfassung und -dokumentation sowie die Risikoeinschätzung nach Braden im Krankenhausinformationssystem (KIS) wird kontinuierlich durchgeführt. Die Dekubitalgeschwüre und Wunden werden per Digitalkamera fotografiert und im KIS eingepflegt.

Die Auswertungen zu den Dekubitalgeschwüren werden über den Reportgenerator realisiert und regelmäßig beurteilt. Mit auffälligen Bereichen wird umgehend Kontakt aufgenommen und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet.

### **Sturzmonitoring**

Die Sturzerfassung und -dokumentation wird bei jedem Sturz durchgeführt, ebenso werden die Auswertungen über den Reportgenerator im Krankenhausinformationssystem realisiert und regelmäßig beurteilt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

### **Transfusions-Audits**

Die Anwendung unseres Qualitätssicherungshandbuch im Bereich der Transfusionsmedizin wird jährlich durch systematische Überprüfungen (Audits) überwacht. Gefundene Abweichungen werden dokumentiert und von den jeweiligen Kliniken korrigiert.

Als Ergebnis wird auch der Ärztekammer Niedersachsen als aufsichtsführende Instanz ein Prüfbericht zur Verfügung gestellt.

### **Beschwerdemanagement**

Im AKH Celle gibt es ein eigenes Beschwerdemanagement. Jeder Patient, jeder Kunde (Einweiser, Krankenkassen,...) und auch jeder Mitarbeiter kann sich beschweren. Zunächst prüft die zuständige Führungskraft die Beschwerde und leitet Sofortmaßnahmen ein. Darüber hinaus werden die Beschwerden in der Beschwerdestelle gesammelt und aufgearbeitet. Schriftliche Beschwerden werden hier bearbeitet und einer Lösung zugeführt. Wichtig ist es uns, dass Beschwerden uns erreichen, den wir wollen zufriedene Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Jede Beschwerde gibt uns die Möglichkeit, besser zu werden und nach neuen Wegen zu suchen.

### **Hygienemanagement**

Die Einhaltung krankenhausspezifischer Hygienevorschriften (z.B. Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Institutes) wird durch den Krankenhaushygieniker (Oberarzt der Abteilung für Laboratoriumsmedizin) überwacht. Dieser leitet die Hygienekommission des Krankenhauses und führt in Zusammenarbeit mit einer externen Hygienefachkraft regelmäßig Begehungen hygienerelevanter Bereiche durch. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Hygienefachkraft die Infektionserfassung koordiniert. Das AKH Celle nimmt mit der Neonatologischen Intensivstation am Neo-KISS-Programm des Nationalen Referenzzentrums für Hygiene teil.

### **Risikomanagement**

Im AKH Celle wurde bereits 2004 begonnen ein Risikomanagement mit zunächst betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt aufzubauen. Dies sieht Risikomeldungen aus allen Bereichen vor, die dann in Risikokarten zusammengestellt und bewertet werden. Entsprechend der Risikohöhe werden entsprechende Maßnahmen zur Vorbeugung eingeleitet.

### **Codierqualität**

Zur Verbesserung der Kodierqualität und zur Entlastung des Ärztlichen Dienstes und des Pflegedienstes von administrativen Aufgaben erfolgt die Kodierung der Diagnosen und Prozeduren seit Anfang 2004 flächendeckend über speziell ausgebildete Kodierfachkräfte.

Auf der Grundlage von Arztbrief, Entlassungspapieren und der medizinisch-pflegerischen Dokumentation verschlüsseln Klinische Kodierer die entsprechenden Diagnosen und erfassen Prozeduren.

Im Rahmen eines Vieraugen-Prinzips erfolgt eine stichprobenhafte Überprüfung ausgewählter Fälle durch das Medizincontrolling.

Externe Benchmarks zeigen eine hohe Qualität der Kodierung, insbesondere in Bezug auf die Homogenität.

### **Befragungen**

Befragungen in unterschiedlichen Bereichen werden durchgeführt. Es werden Mitarbeiter befragt, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu ermitteln und Verbesserungsvorschläge einzuholen. Patientenbefragungen finden zur Zeit punktuell in einzelnen Bereichen statt, eine kontinuierliche Befragung aller Patienten ist vorbereitet. Die Ergebnisse der Befragungen fließen in die Entscheidungen zur Weiterentwicklung unseres Hauses mit ein. 2006 haben wir eine Software installiert, die eine schnelle Erstellung auch großer Befragungen und eine automatisierte Erfassung der Fragebögen und Auswertung erlaubt. Dadurch konnte der erhebliche Zeitaufwand bei der Durchführung von Befragungen deutlich gesenkt werden.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Berichtsjahr 2006 wurden zahlreiche Qualitätsverbesserungsprojekte durchgeführt oder begonnen. Wir stellen hier eine Auswahl in kurzer Form vor. Exemplarisch werden dann einzelne Projekte genauer dargelegt.

### Projekt: Zertifizierung Endoskopie

Zielsetzung	Ziel war die Überarbeitung der Abläufe und der Dokumentation im Bereich der Endoskopie, um ohne Probleme das Überwachungsaudit zu bestehen.
Start	Im Sommer 2006 wurde die Verfahrensanweisung Endoskopie überarbeitet und Qualitätsziele definiert. Ein Maßnahmenplan wurde erarbeitet und mit seiner Umsetzung begonnen.
Stand	Das Überwachungsaudit wurde am durch den TÜV Nord durchgeführt und die Aufrechterhaltung des Zertifikates gemäß den Forderungen der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V. empfohlen.

### Projekt: Komplikationserfassung in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Zielsetzung	Zeitnahe Erfassung und Auswertung der Komplikationen und Besprechung in der Ärztebesprechung
Start	Ab 1.1.2006
Stand	Eine Komplikationsstatistik wurde erstellt und monatlich ausgewertet. Aus den gewonnen Erkenntnissen wurden u.a. Änderungen im Vorgehen abgeleitet und umgesetzt.

### Projekt: Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben des Transfusionshandbuches auf allen Stationen und im Labor

Zielsetzung	Die Umsetzung der Vorgaben der Transfusionsrichtlinie und des darauf aufbauenden Handbuches muss jährlich einmal überprüft werden. Für 2006 wurde ein alle Kliniken erfassendes Audit-Programm durchgeführt.
Start	1.1.2006
Stand	Alle Kliniken und auch das Labor wurden durch qualifizierte Auditorenteams mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens auditiert. Allen Kliniken und dem Labor konnte die Einhaltung der Transfusionsrichtlinie und die Umsetzung des Transfusionshandbuches bescheinigt werden. Verbesserungsmöglichkeiten wurden erfasst und einer systematischen Bearbeitung zugeführt.

**Projekt: Erhaltung der Akkreditierung der Abteilung für Laboratoriumsmedizin**

Zielsetzung	Die Abteilung für Laboratoriumsmedizin ist nach DIN EN ISO 15189 durch die ZLG akkreditiert. Ziel war die Aufrechterhaltung der Akkreditierung.
Start	1.1.2006
Stand	Es wurden im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig interne Audits durchgeführt. Das externe Überwachungsaudit wurde erfolgreich absolviert. Die Akkreditierung wurde aufrechterhalten.

**Projekt: Aufbau eines Qualitätssicherungssystems für die Knochenbank am AKH Celle**

Zielsetzung	Die vorhandenen Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Knochenbank systematisch zu beschreiben und in ein Qualitätssicherungssystem zu überführen, das die gesetzlichen Vorgaben erfüllt.
Start	Sommer 2006
Stand	Mit der Erstellung eines Handbuches einschließlich einer EDV-gestützten Prozessbeschreibung wurde begonnen. Eine Übergangserlaubnis für den Betrieb der Knochenbank wurde vom Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg erteilt. Die Fertigstellung und endgültige Erlaubnisbeantragung ist nach Verabschiedung des Gewebegesetzes für 2007 geplant.

**Projekt: Pilottest für die Erfassung des Generalindikators Dekubitus**

Zielsetzung	Beteiligung an der Pilotphase zur Einführung des Generalindikators Dekubitus. Dabei Aufbau eines elektronischen Erfassungssystems
Start	Sommer 2006
Stand	Das AKH Celle war eines der 100 Pilotkrankenhäuser bundesweit und konnte über eine Vollerfassung einen wesentlichen Teil der Datenbasis für den Pilottest bereitstellen. Es war das einzige Krankenhaus, das die Daten bereits in elektronischer Form mit Hilfe eines elektronischen Erfassungssystems der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung zur Verfügung stellen konnte. Der Test wurde erfolgreich abgeschlossen.

### Projekt: Verbesserung der Pflegeüberleitung

Zielsetzung	Verbesserung der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter pflegerischer Versorgung. Jeder Patient mit Pflege- und Unterstützungsbedarf erhält eine individuelle Pflegeüberleitung zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung.
Start	01.01.2006
Stand	Die Qualitätsleitlinie Pflegeüberleitung ist für ein Jahr pilotiert worden und wurde Anfang 2007 evaluiert und weiterhin mit Erfolg praktiziert.

### Projekt: Qualitätsmanagementsystem in der Strahlentherapie

Zielsetzung	Zertifizierung eines eigenständigen QM-System nach DIN ISO 9001:2000 in der Strahlentherapie.
Start	2004
Stand	Die Dokumentation des QM-Systems (Handbuch, Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen) wurde erstellt. Die internen Audits ( Überprüfungen) der Prozesse und die Abstimmung mit dem QM-System des Gesamthaus werden zur Zeit vorbereitet.

### Projekt: Ergebnisqualität bei Schilddrüsenoperationen

Zielsetzung	Aufarbeitung der Ergebnisse und Komplikationen bei Schilddrüsenoperationen und deren Vergleich mit der Literatur
Start	1.1.2006
Stand	Es wurden Komplikationsstatistiken der Jahre 2002 bis 2006 erstellt. Für 2006 wurden folgende Ergebnisse gefunden . In Klammern der Vergleichswert aus der Literatur. Passagere Recurrensparesen 3,1% (2 - 5% ) Permanente Recurrensparesen 0,4% (1%) Persistierende Hypocalzämien 3% (2 – 5%)

### Projekt: Zertifizierung des Brustzentrums

Zielsetzung	Vorbereitung der Zertifizierung des sektorenübergreifenden Brustzentrums nach DIN ISO 9001:2000 und Deutscher Krebsgesellschaft
Start	1.1.2006
Stand	Für das Brustzentrum musste ein eigenes Handbuch erstellt und alle Kern-, Führungs- und Unterstützungsprozesse, die die Norm fordert, separat beschrieben werden. Zur Zeit werden die dazugehörigen Verfahrensanweisungen aktualisiert, Arbeitsanweisungen erstellt und alle Dokumente in die Dokumentenlenkung eingefügt sowie die von der Deutschen Krebsgesellschaft geforderten Nachweise und Kooperationen systematisch aufgearbeitet und dargestellt. Die edv-gestützte Tumordokumentation wurde eingeführt.

### Projekt: Familie und Beruf

Zielsetzung	Weiterbestand des Grundzertifikats „Familie und Beruf“
Start	01.01.2006
Stand	Das Überwachungsaudit wurde ohne größere Beanstandungen erfolgreich abgeschlossen. An den inhaltlichen Voraussetzungen für das endgültige Zertifikat wurde weiter gearbeitet.

### Projekt: Aufbau eines Wund- und Dekubitusmanagement

Zielsetzung	Aufbau eines Wund- und Dekubitusmanagementsystems zur Erfassung, Verlaufskontrolle und Auswertung von Wunden und Dekubitalgeschwüren im AKH Celle
Start	01.07.2004
Stand	Die Dekubituserfassung und -dokumentation sowie die Risikoeinschätzung nach Braden unter ORBIS OpenMed. Dekubitalgeschwüre und Wunden werden per Digitalkamera fotografiert und im KIS eingepflegt. Auswertungen zu den Dekubitalgeschwüren werden über den Reportgenerator realisiert. Anzahl der Dekubitalgeschwüre von Patienten aus stationären Einrichtungen oder von zu Hause werden erfasst. Anwendung der Qualitätsleitlinie Dekubitusprophylaxe Erarbeitung und Einführung einer Wundfibel zum 01.07.2007, welche zu Standardisierung der Wundbehandlung beitragen soll.

### Projekt: Hohe Terminverbindlichkeit bei geplanten stationären Behandlungen

Zielsetzung	Einführung eines strukturiertes Belegungsmanagements nach klar geregelten Verantwortlichkeiten, Kennzahlen und transparenten Belegungskriterien. Hohe Terminverbindlichkeit bei geplanten stationären Aufnahmen.
Start	01.07.2006
Stand	Das ZBM koordiniert alle stationären aufnahmen sowie Notaufnahmen und notwendige Verlegungen innerhalb des Hauses. Das ZBM setzt ein Patienten-Service-Center voraus, das der stationären Aufnahme für den Krankenhausaufenthalt vorgeschaltet ist und die Patienten für den geplanten Eingriff vorbereiten.

### Projekt: Qualitätsindikatoren aus Routinedaten

Das AKH Celle nimmt seit 2006 an einem Benchmarkprojekt der Firma 3M Health Information Service teil. Hier werden aus den Abrechnungsdaten sowohl Patientensicherheits-Indikatoren (PSI) nach dem Vorbild der Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ) der amerikanischen Gesundheitsbehörden (auf deutsche Verhältnisse angepasst) als auch Komplikations- und Todesfallraten (gemäß den in den Helios Kliniken entwickelten Standards) ermittelt und verglichen. Diese Patientensicherheits-Indikatoren werden zukünftig auch von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zu länderübergreifenden Gesundheitsberichterstattung eingesetzt werden.

Im AKH Celle ist ein Berichtswesen im Aufbau, das diese Qualitätsindikatoren zusammen mit weiteren Management- und Controllingdaten den einzelnen Klinikleitungen zur Verfügung stellt. So sollen zukünftig auffällige Ergebnisse frühzeitig erkannt, Ursachen analysiert und Maßnahmen ergriffen werden. Ziel ist auch eine Darstellung der Ergebnisse im Qualitätsbericht zur Erhöhung der Transparenz unserer Ergebnisqualität im medizinischen Bereich.

Wir fangen in diesem Bericht mit einer repräsentativen Auswahl aus den Qualitätsindikatoren nach der Helios-Systematik an. Dabei werden die Todesfall oder Komplikationsraten bezogen auf einzelne Krankheitsbilder oder medizinischer Eingriffe als Ergebnis des AKH Celle dargestellt. Als Vergleich dienen der Erwartungswert bei den im AKH Celle behandelten Patienten (risikoadjustiert nach Alter und Geschlecht), die Durchschnittswerte der Helios-Kliniken und die Werte einer Gruppe von vergleichbaren Kliniken aus dem Benchmarkprojekt..

Auf die Darstellung der PS-Indikatoren nach AHRQ-Systematik haben wir zunächst verzichtet, da im Jahr 2006 noch durch Dokumentationsprobleme erhebliche Unschärfen auftraten. Ziel ist es aber, auch hier bei zukünftigen Berichten diese Daten vorzulegen.

## Ausgewählte Helios Qualitätsindikatoren

Qualitätsindikator	N AKH	Häufigkeit	Rate AKH	E.-wert AKH	Helios Istwerte 2006	N V.-gruppe	Rate V.-gruppe
Todesfälle bei Hauptdiagnose Herzinfarkt ,Direktaufnahme ohne Verlegungen	462	43	<b>9,3 %</b>	12,6%	<b>11,9%</b>	1633	<b>14,8%</b>
Summe der Fälle mit Linksherzkatheter mit Koronardiagnostik/-interventionen	1681	1681	<b>100%</b>	100%		5207	<b>100%</b>
Todesfälle bei Linksherzkatheter mit Herzinfarkt	450	14	<b>3,1%</b>	4,5%	<b>4,0%</b>	1184	<b>5,1%</b>
Todesfälle bei Linksherzkatheter ohne Herzinfarkt	1231	2	<b>0,2%</b>	0,8%	<b>0,5%</b>	4023	<b>1,0%</b>
Todesfälle bei Hauptdiagnose Schlaganfall, alle Formen	572	49	<b>8,6%</b>	9,5%	<b>10,0%</b>	2835	<b>11,4%</b>
Todesfälle bei Hauptdiagnose Pneumonien, alle Altersgruppen	511	39	<b>7,6%</b>	8,2%	<b>7,9%</b>	3040	<b>9,3%</b>
Cholezystektomie bei Gallensteinen ohne TU Anteil laparoskopische OP	265	210	<b>79,2%</b>	85,2%	<b>94,4%</b>	1671	<b>85,3%</b>
Cholezystektomie bei Gallensteinen, Anteil Todesfälle	265	0	<b>0,0%</b>	0,6%	<b>0,3%</b>	1671	<b>0,8%</b>
Todesfälle bei Kolonresektionen bei Karzinom ohne kompl. Diagnose	70	6	<b>8,6%</b>	4,1%	<b>5,5%</b>	411	<b>5,6%</b>
Todesfälle bei Kolonresektionen bei Karzinom mit kompl. Diagnose	10	0	<b>0</b>	13,5%	<b>14,0%</b>	64	<b>14,1%</b>
Todesfälle bei Rektumresektionen bei Karzinom	53	2	<b>3,8%</b>	4,9%	<b>2,5%</b>	290	<b>1,72%</b>
Todesfälle bei Kolonresektionen bei Divertikel ohne Abzeß/Perforation	27	0	<b>0</b>	0,6%	<b>1,0%</b>	217	<b>0,92%</b>
Todesfälle bei Kolonresektionen bei Divertikel mit Abzeß/Perforation	28	0	<b>0</b>	0,6%	<b>5,5%</b>	162	<b>6,17%</b>
Todesfälle bei Pankreasresektionen	22	1	<b>4,5%</b>	9,8%	<b>11,1%</b>	116	<b>6,0%</b>
Todesfälle bei Implantationen von Stents in extracranielle Gefäße	35	1	<b>2,9%</b>	0,5%	<b>3,5%</b>	62	<b>1,6%</b>

Qualitätsindikator	N AKH	Häufigkeit	Rate AKH	E.-wert AKH	Helios Istwerte 2006	N V.-gruppe	Rate V.-gruppe
Todesfälle bei Hauptdiagnose Herzinfarkt ,Direktaufnahme ohne Verlegungen	462	43	<b>9,3 %</b>	12,6%	<b>11,9%</b>	1633	<b>14,8%</b>
Anteil der Mütter bei Geburt mit Dammriss 3. und 4. Grades	1298	9	<b>0,7%</b>	1,6%	<b>0,6%</b>	6371	<b>1,0%</b>
Kaiserschnitttrate in % aller Geburten	1298	324	<b>25,0%</b>	29,8%	<b>26,6%</b>	6371	<b>31,9%</b>
Todesfälle bei Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	149	0	<b>0%</b>	0,4%	<b>0,13%</b>	1123	<b>0,18%</b>
Todesfälle bei Schenkelhalsfraktur, alle Altersgruppen	111	1	<b>0,9%</b>	4,4%	<b>5,1%</b>	650	<b>5,1%</b>
Todesfälle Nephrektomie (Totalentfernung der Niere)	36	1	<b>2,8%</b>	2,0%	<b>3,4%</b>	215	<b>2,8%</b>
Todesfälle bei Sepsis	78	23	<b>29,5%</b>	20,1%	<b>21,7%</b>	536	<b>23,5%</b>

**Erläuterung:**

		<i>AKH = Allgemeines Krankenhaus Celle</i>
<i>N</i>	=	<i>Zahl der in die Untersuchung einbezogenen Patienten</i>
<i>Häufigkeit</i>	=	<i>Zahl der Todesfälle</i>
<i>Rate</i>	=	<i>Todesfallrate</i>
<i>E.-wert</i>	=	<i>Erwartete Todesfallrate bei den in die Analyse einbezogenen Patienten (Risikoadjustierung nach Alter und Geschlecht)</i>
<i>V.-gruppe</i>	=	<i>Vergleichsgruppe aus dem Benchmark mit vergleichbaren Krankenhäuser</i>

## **Projekt: Planung und Implementierung einer palliativen Versorgungsstruktur im AKH Celle**

Im Jahr 2006 wurde der Projektauftrag für die Implementierung von palliativen Versorgungsstrukturen im AKH Celle erteilt. Zur Umsetzung wurde eine Projektgruppe gebildet, die zunächst die Zielsetzung des Projektes definierte:

*Wir wollen im AKH Schwerstkranken in der letzten Lebensphase einen Schutzraum bieten, in dem Vertrauen wächst und Vertrautes seinen Platz haben kann und der Mensch in seinem Sein akzeptiert wird.*

*Durch Information, Symptomkontrolle und Symptomlinderung wollen wir Klarheit und Selbstbestimmung ermöglichen, aber Sterben auch zu lassen.*

Es wurden spezielle Zimmer zur Begleitung Schwerstkranker und Sterbender eingerichtet. Durch eine großzügige Gestaltung des Zimmers können auch die Angehörigen in die Begleitung des Schwerstkranken eingebunden werden. Die Projektgruppe wurde als eine dauerhafte Arbeitsgruppe implementiert, die sich dem Celler Netz der Hospiz- und Palliativversorgung angeschlossen hat. Zur Information der Patienten wurde ein Flyer entwickelt.

## **Projekt: Einführung eines Patientenservicecenters**

Um die Wartezeiten bei geplanten stationären Abläufen kurz zu halten und auch eine hohe Termintreue im Zentralen Belegungsmanagement zu ermöglichen, wurde der stationären Aufnahme ein Patienten Service Center (PSC) vorgeschaltet. Die Vorbereitung, zumeist auf operative Eingriffe geschieht im PSC. Dazu gehören die Aufnahme der Versicherungsdaten sowie notwendige Untersuchungen (Wie z.B. Blutentnahme, EKG, Röntgen, Ultraschall, usw.). Der Patient wird über den stationären Aufenthalt und den geplanten Ablauf informiert. Es finden Gespräche statt mit dem Chirurgen, dem Narkosearzt, dem Apotheker (der die Medikamenteneinnahmen aufnimmt) und ggf. mit dem Sozialdienst statt. Im Bedarfsfall werden weitere Diagnostische Maßnahmen organisiert. Ziel ist auch eine Erhöhung der Patientenzufriedenheit. Diese wird mittels einer Befragung evaluiert. Der stationäre Aufenthalt verkürzt sich, der Informationsfluss ist deutlich besser und der organisatorische Ablauf während des stationären Aufenthaltes klarer geregelt.

Nach der Pilotphase 2006 wird dieses Projekt auf weitere Fachdisziplinen ausgeweitet.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

### **Zertifizierung der Endoskopie durch die Norddeutsche Gesellschaft für Gastroenterologie**

Die Endoskopie im Bereich der Gastroenterologie ist durch den TÜV Nord im Auftrag der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V. zertifiziert worden und das Zertifikat wurde im Überwachungsaudit 2006 bestätigt.

### **Zertifizierung der Stroke unit durch Deutsche Schlaganfallhilfe**

Die Stroke unit ist nach den Normen der Deutschen Schlaganfallhilfe zertifiziert.

### **Zertifizierung (Akkreditierung des Labors) nach DIN ISO**

Die Akkreditierung des Labors nach DIN ISO 15189 wurde erfolgreich aufrechterhalten.

### **Zertifizierung des Krankenhauses gemäß den Vorgaben "Familie und Beruf" als familienfreundliches Krankenhaus**